





erkannt. Man war darin einig, daß vor Erlaß einer Strafverfügung wegen nicht rechtzeitiger Markenverwendung der beschuldigte Arbeitgeber zu hören sei.

Wegen 1 Mk. 75 Pf. war zwischen den Städten Lohs und Berlin ein Rechtsstreit entstanden, der des Prinzips wegen durch alle Instanzen getrieben wurde. Lohs hatte einem verarmten und erkrankten Buchhalter L. aus Berlin sieben Tage lang freie Kur und Verpflegung gewährt und liquidirte nun außer dem Tarif für sieben Tage 1 Mk. 75 Pf. für Heizung. Berlin weigerte sich, diese Heizungskosten zu bezahlen und behauptete, zur Verpflegung gehöre und werde durch den Tarifjah gebett die Gewährung eines der Jahreszeit entsprechenden gewärmten Obdachs. Es kam zur Klage, Lohs unterlag, wandte sich an das Bundesamt und machte geltend, die Heizungskosten seien für L. in der That eigens aufgewandt worden, da er allein im Krankenhaus verpflegt worden sei. Das Bundesamt bestätigte jedoch am 17. ds. die Vorentscheidung und erklärte: die Gewährung eines der Jahreszeit entsprechend gewärmten Obdachs gehört zur Verpflegung und wird durch den Tarif gebett.

Wie jetzt auch die „Pol. Kor.“ bestätigt ist in der That der von der französischen Regierung zu der Beisehung des Kaisers Alexander III. entsendeten Abordnung, an deren Spitze der Chef des französischen Generalstabes, General Boisdeffre steht, für die Fahrt von Köln bis Eydtkuhnen auf Befehl des deutschen Kaisers ein Sonderzug zur Verfügung gestellt worden.

Professor Schlichting, der bekannte Lehrer für Wasserbau an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg und der langjährige erste Vorsitzende des Centralvereins zur Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt, ist im Alter von 60 Jahren gestorben.

Professor Dr. Hermann Aron, Lehrer der Physik an der vereinigten Ingenieur- und Artillerie-Schule, ist zum Geheimen Regierungsrath ernannt worden. Die Auszeichnung erfolgte dem Vernehmen nach für Dienste, die der Gelehrte der Artillerie-Prüfungskommission geleistet hat. Professor Aron, der Erfinder des in der ganzen Welt verbreiteten Elektrizitäts-Messers, gehört auch dem Lehrkörper der Universität an.

Die deutsche Zucker-Industrie tritt für die steuerrechtliche Contingentierung der Zuckerproduktion ein, als einziges Mittel, der Ueberproduktion Einhalt zu thun. Das Fachblatt schreibt:

Nicht um Einschränkung handelt es sich bei der Contingentierung, sondern um Ausdehnung, aber um planmäßige, schrittweise Ausdehnung. Die Zuckerproduktion in Deutschland soll und muß sich beständig vergrößern, da der Verbrauch im In- und Auslande beständig vorwärts geht und die Produktion im Auslande beständig weiter schreitet. Aber sprunghafte Ausdehnung kann und muß vermieden werden, da sie mit Sicherheit den Niedergang der Preise im Gefolge hat. Unter den Industriellen hat der Gedanke der Contingentierung bereits so sehr Wurzel geschlagen, daß man heute die Frage, welchem Steuerhystem der Vorzug zu geben sei, der Materialsteuer oder der offenen Prämierung, in die zweite Stelle rückt und als erste Forderung hinstellt: Contingentiren der Produktion. Auch der Landwirth befreit, daß es mehr Gewinn bringt, 100 Morgen mit Zuckerrüben anzubauen, und 1 Mk. für den Zentner zu empfangen, als von 120 Morgen, die er vielleicht bebauen könnte, sich mit 60 Pfg vom Zentner begnügen zu müssen.

**Österreich-Ungarn.** Die politische Rundreise Franz Kossuths durch Ungarn hat zu einem Zwischenfall geführt, der auch im ungarischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen ist. In Debreczin hat Kossuth zu Ehren ein Festmahl stattgefunden, bei welchem nach dem Trinkspruch auf den König nicht die Volkshymne, sondern ein Revolutionslied gespielt wurde. Auf Antrag eines Theilnehmers wurde eine Begrüßungsdepesche an den König von Italien, als Beschützer der ungarischen Revolutionäre von 1848 abgesendet.

Im Abgeordnetenhaus hat nun am Mittwoch der liberale Abgeordnete Busch folgende Anfrage eingebracht: Warum läßt die Regierung den fremden Staatsangehörigen Kossuth eine politische Rundreise unternehmen und durch aufreizende Reden den Landfrieden stören? Hat der Justizminister Verfügungen getroffen, um die auf dem Bankett zu Ehren Kossuths in Debreczin vorgekommene Majestätsbeleidigung auf das Strengste zu ahnden?

Der Minister beantwortete die Anfrage dahin, man wolle Kossuth nicht als fremden Staatsangehörigen betrachten, doch werde die Sache gerichtlich untersucht und die Schuldigen bestraft werden.

**Holland.** Auf Batavia haben sich der Radjah (Fürst), dessen Sohn und Enkel, nachdem sie in ihrem Palast in Lombok von zwei Bataillon der holländischen Truppen eingeschlossen worden waren, ergeben und sind nach Amboina gebracht worden. Der Radjah selbst ist verwundet worden. Die Holländer haben große Schätze erbeutet u. A. 230 Kilogramm Gold und 3810 Kilogramm Silber. Auch sind die bei den Angriffen am 25. August verlorenen Kanonen alle wieder erobert worden.

**England.** Die schottischen Bergleute regen sich schon wieder in der Lohfrage. Ein Rundschreiben ihres Vollzugsausschusses fordert alle Bergarbeiterführer auf, sofort die Grubenbesitzer um eine Lohnerhöhung von 6 Pence (50 Pf.) anzugehen. Nach Eingang der Antwort der Grubenbesitzer wird der Ausschuss berathen, ob die Lohnerhöhung durch die Aufforderung zu einem zweiten Streik erzwingen werden soll. Auf den 30. November ist eine allgemeine Konferenz nach Glasgow einberufen worden.

**Frankreich.** In Paris regt man sich noch immer an der Spionengeschichte auf und hält die beiden Deutschen b. Kessel und Schönebeck hartnäckig für Mitschuldige des Hochverrätters Dreyfus. Die allgemeine Aufregung ist so groß, daß die Hauswirthe bei der Polizei Anzeige erstatten, wenn einer ihrer Mieter einen deutschen Brief, und nun gar einen eingeschriebenen Brief erhält, der immer besonders schweren Verdacht erweckt. Bei der Sache von Kessel und Schönebeck wird natürlich nichts herauskommen, aber man wird sich hüten, dies öffentlich zu bekennen. Man wird die beiden jungen Lebemannern ausweisen und das Volk wird überzeugt bleiben, daß die glimpfliche Behandlung der zwei „deutschen Spione“ der hochherzige Dank für die Begnadigung der Herren Delguey und Degout ist.

Der Kriegsminister hat bestimmt, daß die Generale, welche in die Lage kommen können, ein Armeekorps zu kommandiren, zuvor der Reihe nach Infanterie, Kavallerie und Artillerie befehligt haben müssen.

**Stalien.** In Reggio in der Provinz Calabrien und auch in Messina sind am Mittwoch früh neue wellenförmige Erdstöße verspürt worden, die jedoch keinen Schaden angerichtet haben.

Die Kranken Schwester Agostina in Rom ist von einem gewissen Romanelli erdolcht worden. Romanelli war wegen schamlosen Verhaltens aus dem Hospital ausgetrieben worden und setzte irrtümlich voraus, daß Schwester Agostina seine

Maßregelung veranlaßt habe. Es giebt in Europa kein Volk, das so schnell zum Dolch greift und ein Menschenleben zerstört, wie das italienische. Und es kann nur einen Theil seiner Bluttthaten mit der zügellosen Leidenschaft seines Temperaments entschuldigen, die Mehrzahl davon sind in feiger Rachsucht gebrütete Morde.

**Außland.** Der deutsche Botschafter General von Werder ist am Mittwoch Nachmittag vom Zaren in besonderer Privataudienz empfangen worden.

Englische Blätter erzählen von Gerüchten, welche über ein angebliches Attentat auf den Zaren Nikolaus in Petersburg einlaufen und denen zufolge vor einigen Tagen, als der Zar mit dem Großfürsten Michael durch die Straßen Petersburgs fuhr, ein Mischir (Bauer) auf das Trittbrett des kaiserlichen Wagens gesprungen sei und einen Gegenstand vor die Füße des Zaren geworfen habe. Man hätte allgemein ein Attentat befürchtet. Der Zar habe aber kaltblütig den Gegenstand aufgehoben und ein einfaches Bittgesuch vorgelesen. Der sofort verhaftete Mann sei auf Befehl des Zaren wieder freigelassen worden.

Die Vermählung des Zaren Nikolaus mit Prinzessin Alix ist nach einer in Darmstadt eingelaufenen Meldung nun amtlich auf Montag den 26. November festgesetzt.

In den höchsten Beamtenstellen sind viele Veränderungen eingetreten. Wie schon erwähnt, hat der Minister des Auswärtigen von Giers sein Entlassungsgesuch eingereicht; sein Nachfolger soll Fürst Lobanow, der bisherige Botschafter in Wien, werden. Auch General Miljutin, der bei der Thronbesteigung Alexanders III. aus dem Staatsdienste entlassen wurde, soll wieder in das Ministerium eintreten. General v. Keller, der unter Alexander III. in Ungnade gefallen war, hat die Stelle des Direktors des Pagenkorps, aus welchem die Garbeoffiziere hervorgehen, erhalten. Der Präsidialchef des Generalgouverneurs, Poczowski in Warschau ist seines Amtes enthoben worden. An seine Stelle ist der Sohn Gurkos berufen worden. Hierüber herrscht in Warschau allgemeine Unzufriedenheit oder Mißstimmung, da man diese Berufung als ein Zeichen für das Fortbestehen des jetzigen Systems ansieht.

Die „Times“ erzählt aus Odessa, daß der Befehl ergangen sei, bedeutende Truppenabtheilungen nach Wladivostok zu senden. Die Truppen werden von zwei russischen Transportschiffen der „Freiwilligen Flotte“ nach ihrem Bestimmungsort befördert werden.

**Serbien.** In Negotin hatte die Regierung für den Zaren Alexander eine Todtenfeier angeordnet; die Geisteslichkeit und die städtischen Behörden weigerten sich jedoch, der Feier beizuwohnen.

**Griechenland.** In der Kammer hat Minister Trikupis den Staatshaushalt für 1895 vorgelegt und gab ein Bild der Finanzlage des Staates für 1894. Griechenland habe aus eigenen (?) Mitteln seinen Zinsverpflichtungen nachkommen können. Die Regierung werde versuchen, die nöthigen Maßregeln zur Besserung des Wechselkurses, welcher auf dem Handel lastet, zu treffen.

**China-Japan-Korea.** Am letzten Sonntag hat 20 Meilen nördlich von Port-Arthur ein Gefecht stattgefunden. Die Japaner sollen sich schließlich gegen Talienwan zurückgezogen haben. Der Verlust der Chinesen beträgt, wie es heißt, 100 Tödtete und Verwundete, derjenige der Japaner 300; die Chinesen sollen 10 Gefangene gemacht haben.

Nach einer amtlichen Meldung aus Tokio begann eine Abtheilung der ersten japanischen Armee am Sonntag 6 Uhr Morgens Hüyük, welches von chinesischen Truppen, deren Zahl auf 20000 angegeben wurde, besetzt war, anzugreifen und nahm den Platz um 9 Uhr Morgens ein. Die Chinesen flohen in nordwestlicher Richtung. Die Japaner eroberten 5 Kanonen.

Die katholische Missionsgesellschaft in Lyon hat eine Depesche des Bischofs von Sipe (China) erhalten, nach welcher in Li-Tchuan eine heftige Christenverfolgung stattgefunden hat und viele Christen getödtet worden sind.

### Aus der Provinz

Graudenz, den 22. November.

Der Verein zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken (Vorsitzender ist Herr Rittergutsbesitzer Major a. D. von Tiedemann-Seehelm, Bez. Posen, Geschäftsführer Dr. Heine, Thieffen Berlin W 62, Wichmannstr. 2a) versendet jetzt den Aufruf zum Beitritt in der Provinz Westpreußen. Es heißt in dem Aufruf:

Der Verein soll den Mittelpunkt bilden für alle deutsch-nationalen Bestrebungen in den östlichen Provinzen. Er soll nicht allein dem deutschen Empfinden in der Bevölkerung eine moralische Stütze sein, sondern auch die wirtschaftliche Hebung des Deutschtums, insbesondere des durch den polnischen Wettbewerb stark geschädigten deutschen Mittelstandes betreiben. Er soll ein Band sein, welches die Deutschen aller Berufs-treife umschließt, zur Hebung ihres nationalen Bewußtseins wie zu ihrem wirtschaftlichen Gedeihen. Die Wacht zu halten an der Warte und Weichsel, ist eine Pflicht, der sich nicht nur das Deutschtum in den östlichen Provinzen, sondern ganz Deutschland zu unterziehen hat. Tretet unsern Verein bei und unterstützt uns im Kampf für die Erhaltung und Förderung unseres Volkstums an den östlichen Grenzen.

Mitglied des Vereins kann jeder Deutsche werden, welcher einen Jahresbeitrag von mindestens 1 Mark zahlt. Annahmen sind in Westpreußen zu richten u. A. an die Herren: Landrath a. D. Rittergutsbesitzer Vitzner auf Gubinen bei Elbing, Rechtsanwalt und Notar Wagner in Graudenz, Rittergutsbesitzer von Bieler auf Melno.

Am 1. Dezember findet im Landeshause zu Danzig eine Schlußkonferenz wegen der Cholera-Ueberwindung statt, welche der Staatskommissar für das Weichselgebiet, Herr Oberpräsident Dr. v. Gophler, eröffnen wird. Es werden dann folgende Vorträge gehalten werden: „Organisation des Ueberwachungsdienstes“ (Ref. Reg.-Rath Deibrück), „Die Cholera in Westpreußen, speziell im Weichselgebiet“ (Ref. Herr Stabsarzt Dr. Friedheim), „Die Thätigkeit der bakteriologischen Station und die Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchungen des Jahres 1894“ (Ref. Herr Dr. Vackert), „Die Cholera in Polen“ (Ref. Herr Regierungsrath und Medizinal-Rath Dr. Barnick), und „Die Cholera in Tolkemit“ (Ref. Herr Stabsarzt Dr. Kimmle).

Die Direktion der Ostpreussischen Südbahn hat die ihr durch zgl. Privilegium ertheilte Ermächtigung zur Konvertirung von 4/5 prozent. Prioritäts-Obligationsanleihen in solche von 4 Prozent an die Bedingung eines halbjährigen Zinsverlustes geknüpft. Diese Bedingung wird von den Ministern der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten für unzulässig erachtet. Die Direktion ist dementsprechend verständigt worden.

Am 27. November findet, wie mitgetheilt, in Bromberg eine Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes für den

Direktionsbezirk Bromberg statt. U. a. wird über die Neu-einlegung eines Zuges auf der Strecke Bromberg-Laskowik berathen werden. Es liegt in der Absicht der Direktion, in dem Entwurf für den Sommerfahrplan 1895 ein fünftes Personenzugpaar auf der Strecke Bromberg-Laskowik vorzusehen; eine bindende Zusicherung kann aber noch nicht gegeben werden, da die Neueinlegung von Zügen der Genehmigung des Ministers bedarf. In der letzten Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes war ein Antrag auf den Zusammenschluß der Züge 1586 Stolpmünde-Stolz und 1708 Stolp-Belgard angenommen worden. Diesem Beschluß hat von der Direktion nicht entsprochen werden können, da dies nur durch Fröherlegung des Zuges 1586 auf der Strecke Stolpmünde-Stolz um etwa eine Stunde hätte geschehen können. Dem vom Bezirks-Eisenbahnrath in der letzten Sitzung angenommenen Antrage auf Tarifermäßigung für Bodenerzeugnisse hat die Direktion ebenfalls keine Folge geben können. Eine Tarifermäßigung auf weitere Entfernungen kann, so heißt es in dem Bescheide, in der Weise gewährt werden, daß der Einheitsatz, der der Berechnung zu Grunde liegt, entweder für alle Entfernungen oder auf weitere Entfernungen herabgesetzt wird. Ersteres kann wegen der Finanzverhältnisse des Staates in Folge des Nistos bedeutender Einnahme-Ausfälle allgemein nicht in Frage kommen; eine Beschränkung auf bestimmte Produktions- und Absatzgebiete aber würde wirtschaftliche Verschiebungen im Gefolge haben und sich gegenüber den Interessen anderer Landestheile nicht rechtfertigen lassen. Der andere Modus, Tarifermäßigung, beschränkt auf weitere Entfernungen, würde die Wiedereinführung eines Staffeltarifs bedeuten, die gegenwärtig ausgeschlossen ist, nachdem Joeben erst auf den Einspruch der westlichen und mittleren Landestheile nach eingehender Prüfung in den wirtschaftlichen Körperschaften die Staatsregierung sich zur Aufhebung der allgemeinen Staffeltarife entschlossen hat. Mit dieser Entschließung würde auch die Wiedereinführung auf beschränktem Gebiet sich nicht vereinigen lassen, ganz abgesehen davon, daß auch dieser Beschränkung die bereits hervorgehobenen Bedenken der wirtschaftlichen Beeinträchtigung anderer Landestheile entgegenstehen würden.

In der mit dem Vorsth des Herrn Oberbürgermeisters Pohlmann abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten am Dienstag fand die Wahl von 5 Kreistagsabgeordneten statt. Wiedergewählt wurden die auscheidenden Herren Stadtverordneter Mehrlein (mit 35 von 39 abgegebenen Stimmen), Oberbürgermeister Pohlmann (37), Stadtrath Polski (38) und Stadtverordneter-Vorsteher Schleiff (31), nengewählt wurde Herr Stadtverordneter Rechtsanwält Dbuch mit 31 Stimmen.

Eine größere Verspätung erlitt der gestrige Abendzug nach Marienburg. In Folge Schabhaftwerdens der Maschine blieb der Zug auf der Strecke zwischen Graudenz und Roggenhau bei Woffarten liegen und mußte durch eine andere Maschine zurück in den Bahnhof Graudenz geholt werden, von wo er dann nach Einstellung einer Ersatzmaschine mit etwa 1 1/2 Stunden Verspätung wieder abfuhr. Der Anschluß an die Züge in Marienburg konnte in Folge dessen nicht erreicht werden.

In der letzten Sitzung des Gewerbevereins hielt der Vorsitzende Herr Justizrath Kabilinski einen Vortrag über das Schöffengericht und Schwurgericht. Herr Kröhu legte Zeichnungen und kleine eiserne Modelle von Wagenteilen, angefertigt von Herrn Leder in Hirschberg i. Schlesien, zur Ansicht vor, und es wurde, nachdem sie von Herrn Spänte für praktisch erklärt worden waren, ihre Anschaffung hier als Grundstock für eine anzulegende Modell-Sammlung für den Verein beschlossen, da der Preis nur 14 Mk. beträgt. Im Anschluß hieran wurde vom Vorsitzenden angeregt, die Errichtung einer Fachschule für Wagenaubau in unserer Stadt zu erforschen. In ganz Deutschland giebt es nämlich nur eine einzige solche Fachschule, und zwar in Berlin; Herr Spänte, der dies mittheilte, erklärte, daß eine solche Schule für unsere Gegend sehr nützlich sein könnte, wenn es gelänge, einen Fachmann mit pädagogischem Geschick für die Leitung zu gewinnen. Mit der Vorlage von Mustern aus der Musterammlung des gewerblichen Centralvereins in Danzig soll in der nächsten Sitzung begonnen werden. Zum Schluß erläuterte der Vorsitzende auf Grund einer Anfrage das Naturheilverfahren. In einer sich an die Sitzung anschließenden Vorstandssitzung wurden wieder drei neue Mitglieder aufgenommen.

Die gestern eröffnete Ehrhathemum-Ausstellung des Herrn Freuch, deren Erträgniß bekanntlich zum Besten unserer Waisenhäuser bestimmt ist, erfreut sich lebhaften Zuspruches von Seiten der Blumenfreunde. Die Ausstellung bietet eine recht hübsche Sammlung aller möglichen, in den verschiedensten Farben erblühenden Spielarten dieser in den letzten Jahren so ungemein beliebt gewordenen Blumenart; ganz allerliebste schneeweiße Blüten trägt eine in mehreren Exemplaren in der Sammlung vertretene japanische Varietät. Außerdem haben die Besucher noch Gelegenheit, hübsche Arrangements von Primeln, Erica, Alpenveilchen, Palmen etc. in Augenschein zu nehmen. Herr Freuch hat den Eintrittspreis für die Ausstellung, die bis Sonntag Abend geöffnet sein wird, von 50 auf 25 Pfg. ermäßigt.

Bei den am Montag und Dienstag hier abgehaltenen Kontrollversammlungen wurde unter den Mannschaften des Denkraubtenstandes eine Sammlung von freiwilligen Gaben für den Banfonds des Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser veranstaltet. Auch der Anschluß an die bestehenden Kriegervereine wurde den Mannschaften empfohlen, von denen sich viele zum Beitritt anmeldeten.

Im Monat Oktober sind in 19 Westpreussischen Zuckerraffinerien 2372947, in 3 Ostpreussischen Fabriken 262257, in 10 Pommerschen 1254599 und in 16 Posen'schen 2838260 Doppelcentner Rüben verarbeitet worden. Ausgeführt wurden aus Westpreußen 140349, aus Ostpreußen 9001, aus Pommern 142825 Doppelcentner Zucker; aus Posen wurde Zucker nicht ausgeführt.

[Jagdergebnisse.] Bei einer am letzten Sonnabend in der Semliner Forst bei Dirschau abgehaltenen Treibjagd wurden 67 Hasen und 3 Fische zur Strecke gebracht. In Waczmir wurden 140 Hasen, auf der Domäne Sobbowik 100 Hasen geschossen.

Der Landwirthschaftliche Verein „Eichenzang“ hält am Sonnabend, 24. November, eine Sitzung im goldenen Löwen ab, auf der u. A. ein Vortrag über das Sequestrationsverfahren gehalten werden wird, ferner wird über Landwirthschaftskammern gesprochen werden. Für den Fall, daß Westpreußen eine solche Kammer erhält, soll darauf hingewirkt werden, daß als Sitz Graudenz gewählt wird.

Die Regierungs-Referendar Conrad aus Marienwerder und v. Unger aus Stettin haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

2. Danzig, 21. November. Der Danziger Bürgerverein hielt gestern Abend eine General-Versammlung ab, in welcher eine ziemlich scharfe Kritik an den letzten Stadtverordneten-Wahlen geübt wurde. Ein Redner meinte, daß bei den Wahlen hier ein förmlicher „Ring“ existire und man überhaupt nicht mehr von einer Wahl, sondern nur von einer Kooption der Stadtverordneten sprechen könne. Jedenfalls solle man unablässig weiter arbeiten. Die hiesigen ehemaligen Avancirten der Artillerie, Pioniere und Husaren haben beschlossen, sich zu einem Verein zusammenzuschließen. Die ehemaligen Avancirten der anderen Truppen haben schon seit längerer Zeit einen solchen Verein begründet. Der eiserne Landdampfer „Energie“ lief heute Vormittag, aus Amerika kommend, mit 70000 Ctr. Petroleum in den hiesigen Hafen ein. „Energie“



eu-  
rg-  
sicht  
1895  
verg-  
noch  
Ge-  
den-  
gard  
nicht  
des  
eine  
rath  
c i f-  
falls  
itere  
Hesse  
i zu  
itere  
anz-  
Ein-  
Ber-  
aber  
sich  
igen  
auf  
f i e-  
dem  
eren  
iden  
all-  
zung  
sich  
ieser  
irt-  
ehen  
ger-  
chen  
ten  
nd-  
nden  
hge-  
(37),  
eher  
leter  
en d-  
schine  
gen-  
ndere  
von  
etwa  
n die  
reicht  
hielt  
vrag  
röh n  
eisen,  
zur  
de  
als  
den  
i An-  
htung  
zu er-  
nzige  
dies  
egend  
n mit  
it der  
sichen  
ommen  
brund  
igung  
Mit-  
un g  
besten  
jaften  
llung  
i ver-  
slehten  
aller-  
laren  
erdm  
s von  
in zu  
llung,  
i Fig.  
stenen  
haften  
haben  
f dem  
enden  
denen  
schen  
n  
eführt  
u s n  
aus  
abend  
i a d  
In  
o w i s  
ranz-  
benen  
ations-  
and-  
l, daß  
ewirkt  
verder  
ng für  
ger-  
ib, in  
neten-  
bahnen  
nicht  
n der  
bläßig  
irte u  
sich zu  
alligen  
ngerer  
Zant-  
mend-  
tergie

der größte der der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft gehörigen Landpumpen.  
Zum Besten der Gemeindepflege in St. Katharinen in Schidly fand gestern Abend in der St. Katharinenkirche ein geistliches Konzert statt. Die Leitung lag in den bewährten Händen des Herrn Musikdirektors Hesse, an der Ausführung beteiligten sich auch die in der Provinz rühmlichst bekannten Konzertsängerinnen Fräulein Brandt und Fräulein Wanzel-Danzig, sowie Fräulein Bauer-Marienburg, ferner das Danziger Soliquartett, bestehend aus den Herren Ferd. Reutenner, Sauerhoben, Hodened und Drenow und schließlich der Hesse'sche Männergesangsverein. Ferner fand heute zum Besten der Armen der St. Marien-Diakonie ein Konzert in der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien unter Leitung des Herrn Musikdirektors v. Kipelnick statt, an welchem sich die Konzert-Sängerin Frau Küster, die Opernsängerin Fräulein Czerny, Herr Opernsänger Subach, Herr Dr. Krejci (Violine) sowie der Organist „Neuer Gesangs-Verein“ beteiligten. Schließlich hatte auch der Vorstand der St. Johanniskirche zum Besten seiner Gemeindepflege ein geistliches Konzert veranstaltet, bei welchem außer der Liebertafel des Kaufm.-Vereins von 1870 Gleichfalls geschäftliche Mitletanten mitwirkten.  
Am 20. d. M. brannten in Suchsich zwei Scheunen des Hofbesizers Johann Finzer mit vollem Einschnitt nieder. Bei der ungünstigen Windrichtung war es nur mit größter Anstrengung möglich, die Wirtschaftsgebäude der Schule zu retten.  
2. Danzig, 22. November. Gestern traf hier der zur Siedler'schen Abwehr gehörige Dampfer „Zoppot“ mit der ersten Ladung frischer schwedischer Heringe ein. Für die ärmere Bevölkerung ist dies immer ein Ereignis.  
In der Wöbelfabrik des Herrn Rajchewski entstand vorgestern Nachmittag ein Dachstuhlbrand, welcher in kurzer Zeit einen äußerst bedrohlichen Umfang annahm. Zum ersten Male trat hierbei die neue Gasdruckpumpe in Thätigkeit, welche sich vorzüglich bewährte, indem die Feuerwehr innerhalb einer Minute nach ihrem Eintreffen Wasser geben konnte. Nach zweistündiger Arbeit gelang es unter Anwendung von drei Druckwerken, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. — Der nächste Kreistag des Kreises Danziger Höhe findet am 8. Dezember statt. Auf der Tagesordnung stehen Wahlen und Hauptbeschlüsse.  
Am nächsten Dienstag soll von der Stadtverordneten-Versammlung die Wahl des neuen zweiten Bürgermeisters an Stelle des verstorbenen Herrn Hagemann vorgenommen werden, nachdem durch den Wahlvorberichtigungs-Ausschuss die eingegangenen Bewerbungen (einsig 30) geprüft worden sind und letzterer seine Vorschläge gemacht hat. Der Ausschuss hat in erster Linie die Wahl des Herrn Stadtraths Trampe hieselbst der seit 13 Jahren unserem Magistrat angehört, empfohlen.  
2. Danzig, 22. November. (Telegr.) Bei Caspe ist heute Nachmittag ein Güterzug entgleist. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. Die Strecke Danzig-Neufahrwasser ist vorläufig gesperrt.  
Aus dem Kreise Culm, 20. November. Das neugegründete Museum zu Magdeburg, welches unter der Leitung des Herrn Bauraths Bauer (früher in Culm) steht, hat sich von dem vorgefährlichen Gräberfeld am Lorenzberge zu Kalbins eine Anzahl verzierter Urnenstücken sammeln lassen.  
Culmsee, 20. November. Der von der Stadtverordneten-Versammlung gestellte Antrag, wonach die Zuckerfabrik 25 Proz. Kommunalsteuer mehr bezahlen sollte als in der Stadt erhoben wird, ist von der Regierung nicht genehmigt worden. Es soll der Beweis beigebracht werden, daß die Stadt durch die Fabrik geschädigt wird. — Der vom vaterländischen Frauenverein veranstaltete Bazar, zu dem die Kaiserin dem Verein drei Geschenke, ein Theeservice, zwei Waffen und ein Schreibzeug überwiesen hatte, hat einen Reinertrag von etwa 500 Mark ergeben.  
Lautenburg, 20. November. An Stelle des Lehrers Baumert, der sein Amt freiwillig niedergelegt hat, ist von der Regierung der Lehrer Lampecht aus dem Kreise Dramburg in Pommern an die hiesige Stadtschule berufen worden.  
Der Prozeß, welchen die Stadt Lautenburg wegen Entschädigung für Herabgabe von Waldländereien zum Eisenbahnbau angekrengt hatte, ist nunmehr zu Gunsten der Stadt entschieden. Der Stadtgemeinde ist das beanspruchte Entschädigungskapital von mehr als 6000 Mark sowie der nicht unerhebliche Zinsenbetrag gerichtlich zugesprochen worden.  
Am Sonntag Abend ist, wie schon kurz berichtet, der russische Raubmörder Franz Adamkowski aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entflohen. Wie der Verbrecher, welcher in Ketten geschlossen war, seine Flucht bewerkstelligt hat, ist nicht aufgeklärt. Als um 4 Uhr Nachmittags eine Revision der Gefängnisräume stattfand, wurde er noch ganz unverdächtig gefunden, als aber der Gerichtsdiener gegen 7 Uhr bei Verabfolgung des Abendessens die Zelle betrat, war diese leer. Adamkowski sollte Tags darauf nach Thorn transportirt und nach Abbüßung seiner Strafe an die russische Behörde ausgeliefert werden.  
8. Neumark, 19. November. Bei der Führung der Zuchtstiere im Löbauer Kreise sind 45 Stiere angeführt, 8 Stiere für nicht geeignet befunden worden. — Die Wohlthätigkeits-Vereinigung des vaterländischen Frauenvereins am gestrigen Abend, bestehend in Theater und lebenden Bildern, hat eine Einnahme von 500 Mark ergeben.  
Kreis Rosenburg, 20. November. Im Schulhause zu Gühringen fand heute die Wahl eines Kreistagsabgeordneten für den 9. Wahlbezirk des Kreises Rosenburg statt. Es wurde einstimmig der Besitzer Julius Engel aus Gühringen gewählt.  
Schwetz, 21. November. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl der 3. Abtheilung wurden von etwa 500 Wahlberechtigten nur 74 Stimmen abgegeben, die sich alle auf Kaufmann Strehke vereinigten. Die Polenpartei hatte von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten Abstand genommen und hieron vor der Wahl den Deutschen schriftliche Mittheilung gemacht. Etwas Ähnliches ist hier noch nicht dagewesen.  
Krosauke, 21. November. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden die ausscheidenden Herren: Vätermeister Gaster, Dr. Kapelski (1. Abth.), Väterbürger Otto, Väterbürger G. Welz (2. Abth.), Seilermeister D. Hartmann und Väterbürger Wiese (3. Abth.) wiedergewählt. Die Stadtverordnungen sollen in Zukunft im Frank'schen Saale abgehalten werden. Damit soll der Bürgerchaft die Möglichkeit geboten werden, sich auch an den Versammlungen zu beteiligen. Das frühere Sitzungszimmer erwiebs sich für diesen Zweck als zu klein.  
Ebing, 20. November. (E. Z.) Die durch das hiesige Schwurgericht am 10. März d. J. wegen Mordes zum Tode verurtheilte, jedoch durch Kabinetts-Ordre vom 31. Oktober zu Leben sänftlichem Buchthaus begnadigte Dienstmagd Wilhelmine Schubert aus D. Ehlau wurde heute in die Strafanstalt nach Rhein Ostpr. gebracht. Die Todesstrafe wurde bekanntlich gegen sie ausgesprochen, weil sie gemeinschaftlich mit ihrem Bräutigam, dem Musiketier Edward Matthe, das von ihrem 23. September 1892 geborene Kind am 27. desselben Monats ermordet hatte, wegen welchen Verbrechens Matthe durch kriegsgerichtliches Erkenntnis ebenfalls zum Tode verurtheilt und späterhin begnadigt worden ist.  
Marienburg, 21. November. Herr Baurath Steinhilber ist zum Ehrenmitglied der Alterthums-Gesellschaft Prussia in Königsberg ernannt worden.  
Möhringen, 20. November. Dem früheren Landrath unseres Kreises, Herrn Dr. von Thadden, ist zum Andenken an seine fünfjährige Thätigkeit in unserem Kreise von seinen Freunden ein Kriсталle Tafelschmuck überreicht worden. Das Geschenk besteht aus 12 Wechern, in welche Wappen oder Namenszug der Stifter der Ehrenzettel eingeschrieben sind.

20. November. Vor einiger Zeit war ein Mann auf ebener Ebene von einem Radfahrer, dem Drainagegehilfen Hans Gliemann von hier, mit dem Rade angefahren worden und wenige Stunden darauf infolge der schweren Verletzungen gestorben. G. hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten und wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt.  
\* Ilowa, 19. November. Am Gehirnschlag gestorben ist heute der hiesige Gemeindevorsteher und Inspektor der russischen Import-Naphta-Niederlage Wendes. Ein Angestellter fand ihn in der Nähe seiner Behausung todt auf.  
\* Memel, 22. November. In der sogenannten Citadelle brach heute Morgen Großfeuer aus. Petroleum, Aether, Benzin und grobe Schmalzvorräthe brennen. Die Flammen durchdrachen den Wall und entzündeten ein Schiff.  
\* Bosen, 21. November. Heute fand hier die Hauptversammlung des Vereins jüdischer Lehrer der Ostprovinzen statt, an welcher über 40 Lehrer theilnahmen. Der Vorsitzende Herr Hauptlehrer Herbst-Lissa eröffnete die Versammlung mit einem Kaiserhoch. Hierauf gedachte er auch des Geburtstages der Kaiserin Friedrich, welcher die Versammlung ebenfalls ein Hoch widmete. Nunmehr hielt Herr Böhle-Lissa einen Vortrag über das Bibelwesen in der israelitischen Volksschule und die Auerbach'sche Schulbibel. Herr Becker-Wollstein sprach sodann über die Geschichte der Juden nach dem Werke des Dr. Braun und über die Gründung des „Deutsch-israelitischen Lehrerbundes.“ Als Delegirte des Verbandes wurden die Herren Herbst-Lissa und Becker-Wollstein gewählt. Der Redant Herr Auerbach-Tremesien erstattete hierauf den Kassenbericht. Endlich beschloß die Versammlung, künftig in den Weihnachtstagen zu tagen. Die nächste Hauptversammlung findet wieder in Polen statt.  
Eine für die gesundheitlichen Verhältnisse der Stadt wichtige Vorlage des Magistrats betraf die Erweiterung der Quellwasserleitung. Seit zwei Jahren ist neben der Quellwasserleitung eine Quellwasserleitung eingerichtet, die täglich etwa 1600 Kubikmeter schönes Wasser liefert. Der Magistrat will nun durch Ausnutzung weiterer Quellen und Anlegung von Sammelbrunnen der Stadt täglich 4000 Kubikmeter Quellwasser zuführen, eine Menge, die dem normalen Wasserbedarf entsprechen würde. Namentlich handelt es sich für jetzt um die Ausnutzung der Protrostkaquelle und der Schillingquelle, für welche letztere der Besitzer Scholz eine einmalige Abfindung von 6000 Mk. erhalten soll. Im Ganzen werden für die Erweiterung der Quellwasserleitung 50000 Mk. gefordert. Zur Begründung der Forderung wurde auch auf die nicht ganz einwandfreie Beschaffenheit des Warthawassers aus der Kanalisation hingewiesen, die man für den Fall des Auftretens einer Epidemie ganz würde schließen können. Die Versammlung genehmigte die Magistratsvorlage.  
Die Revision des vom Schwurgericht zum Tode verurtheilten Knabenmörders Nybak ist vom Reichsgericht verworfen worden.  
O Rosen, 22. November. In der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der dritten Abtheilung vier Deutsche und ein Pole gewählt. Außerdem muß eine Stichwahl stattfinden.  
Köln, 20. November. Die Leichenschau des Lieutenants K. hat ergeben, daß K. bis an das Kinn in die See gegangen sein muß und sich sodann einen Schuß über dem rechten Auge beigebracht hat.  
**Verchiedenes.**  
— Vor einigen Tagen ist eine kaiserliche Kabinetts-Ordre erlassen worden, nach welcher den Kapitulant, welche sich verheirathen wollen, unter der Voraussetzung, daß alle anderen Bedingungen zutreffen, der Heirathsstempel nur dann ertheilt werden darf, wenn sie länger als 9 Jahre gedient haben.  
— Der als landwirthschaftlicher Schriftsteller bekannte Oekonomierath Dr. Bärtenbinder ist in der letzten Nacht in Braunschweig gestorben.  
— Der am 22. Oktober d. J. in Dresden verstorbene, mühsam emporgekommene Mühlen-Besizer Kommerzienrath Biener hat seine Pflicht gegen die Gesellschaft, unter und mit welcher er reich geworden ist, in hochherziger Weise freiwillig erfüllt und der Stadt Dresden die Summe von einer Million Mark vermacht, mit der Bestimmung, daß dieses Kapital mündelmäßig angelegt werde und zur Begründung einer Stiftung diene, deren Verwaltung dem Rathe unter Kontrolle der Stadtverordneten zusteht. Die Zinsen dieser Stiftung sollen zu einer Hälfte verwendet werden, um Wohlthätigkeits-Vereine und bez. Anstalten zu unterstützen, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, den Armen und Kranken zu helfen und die ins Verderben Gerathenen wieder auf den rechten Weg zu führen, und zwar insbesondere zur Erreichung derjenigen Zwecke werthvoller Menschenliebe, deren Verfolgung über den Bereich der Gemeinden obliegenden Verpflichtungen hinausgeht und deshalb Gegenstand privater Wohlthätigkeit bleiben muß. Die Zinsen von 250000 Mk. haben folgende originelle Verwendung zu finden: Aus sämtlichen Halb- oder Ganzwaisen, für welche jeweilig die Stadt Dresden zu sorgen hat, sollen alljährlich vor der Konfirmation so viel Kinder, als die Mittel gestatten, und zwar zur Hälfte Knaben, zur Hälfte Mädchen, die sich durch Fleiß und gute sittliche Führung ausgezeichnet haben, ausgewählt und mit Sparskassenbüchern, über je 500 Mk. lautend, beschenkt werden. Während der Minderjährigkeit haben die Beschenkten nur die Zinsen der Einlagen, diese selbst erst mit erlangtem 25. Lebensjahre zu empfangen. Herr Biener hat sich zu dieser Anordnung bewegen gefunden, weil er selbst aus den ärmlichsten Verhältnissen herausgewachsen war und darum aus eigener Erfahrung wußte, wie schwer immer der erste Schritt zum Sparen ist. Um über den schweren Anfang hinwegzuhelfen, dazu sollen diese Sparskassenbücher dienen, deren alljährlich 18—20 zur Vertheilung kommen können.  
— In der Trinitatiskirche zu Köln am Rhein hat Dienstag die Trauung des Reichskommissars Major v. Wischmann mit Fräulein Hedwig Langen stattgefunden.  
— Ein heftiger Orkan hat in der Nacht zum Mittwoch in Chicago an den Gebäuden bedeutenden Schaden angerichtet. Der sechs Fuß hohe stählerne Schornstein des Klubgebäudes der Universität ist umgestürzt und fiel mit voller Wucht auf das Palais des Millionärs Gaude. Die herabfallenden Trümmer verletzten etwa 125 Personen.  
— Der des Meineides verdächtige antisemitische Reichstagsabgeordnete Hans Leuß ist, wie aus Hannover gemeldet wird, gegen eine Kaution von 10000 Mk. aus der Untersuchungshaft entlassen worden.  
— Durch den großen Brand, der vor kurzem das West-Street-Hotel in Seattle (Washington) in Asche legte, haben sechzehn Personen den Tod in den Flammen gefunden. Das Feuer verbreitete sich mit Blitzesschnelle über die beiden oberen Stockwerke des Gasthofs, und die Treppen geriethen in Brand, ehe die Insassen sich der Gefahr bewußt wurden. Die Bewohner mußten aus den Fenstern den verzweifelten Sprung in die Tiefe wagen und viele, die durch Rauch und Flammen sich einen Weg ins Freie zu bahnen suchten, gingen elend zu Grunde. Als die Feuerwehr ankam, stand das Gebäude im Innern vollständig in Flammen, während die unglücklichen Insassen, denen die Flucht abgeschnitten war, händelnd an den Fenstern standen und flehend um Hilfe riefen. Mehrere Männer, in deren Zimmer es lichterloh brannte, brangen verzweifelt in die Tiefe; einige kamen unverfehrt an,

andere wurden mit zerschmetterten Gliedern aufgehoben. Ein Gast bediente sich mit Erfolg zusammengebundener Bettfedern als Rettungsseile. An einem Fenster im oberen Stockwerke, 6—7 Meter vom Boden entfernt, stand mit einem Kinde im Arm ein junges Weib, deren Hilferufe einen beherzten Polizisten zur Stelle brachten. Dieser rief der Frau zu, ihr Kind ihm in die Arme zu werfen, er würde es schon sicher auffangen. Einen Augenblick zögerte die Mutter in banger Angst, während die gierigen Flammen verberbernd näher rückten. Es blieb ihr keine Wahl. Noch einmal brückte sie das Kind liebend an den Busen, dann warf sie es dem Polizisten zu, der das Kind glücklich auffing. Mit Hilfe eines langen Brettes, das er gegen die Wand lehnte, ermöglichte er auch der Mutter das Entkommen. Die in den Brandruinen beim Begräumen aufgefundenen Reste von sechzehn Leichen waren zum Theil bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.  
— [Einkurz.] In dem im Bau begriffenen Gouverneurpalais zu Simme sind am letzten Dienstag zwei Säulen eingestürzt, wodurch die inneren Mauern niedergebörten wurden. Viele Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben; fünf Tode und zwölf Verwundete sind herausbefördert worden. Die Zahl der Verschütteten ist unbekannt, die Vergung derselben ist sehr schwierig, man befürchtet, daß alle todt sind. Die Verstorbenen liegen sofort an die Unglücksstätte, wo sich eine große Menschenmenge angesammelt hat; in der Stadt herrscht große Aufregung.  
— Der Stationsvorsteher des Moskauer Bahnhofes in Petersburg, wo die Leiche des Kaisers Alexander am Dienstag eintraf, ist, wie englische Blätter erzählen, auf Befehl des Kommunikationsministers mit 7 Tagen Arrest bestraft worden, weil die Dekoration zu büßfertig war und für diesen Zweck angewiesene Summe nicht entprochen habe. Man berechnet die Ausgaben für die Anschnürung der öffentlichen Gebäude an dem 7 Werst langen Straßenzuge auf 2 Mill. Rubel!  
**Neuestes. (E. Z.)**  
Berlin, 22. November. Die Frau des Eisenbahnministers Thielen ist gestorben.  
s. Köln, 22. November. Redakteur Kleiser legt Revision gegen das Strafkammer-Urtheil ein. (Siehe erste Seite.)  
i Prag, 21. November. In Friedberg (Böhmen) ist die dem Bürgermeister gehörige Pulvermühle in die Luft geflogen. Die Explosion wurde durch Zigenner hervorgerufen, welche bei einem Einbruch unvorsichtig mit Licht umgingen. Ob Verluste an Menschenleben zu beklagen sind, konnte noch nicht festgestellt werden.  
+ Rom, 22. November. Die Nachricht der „Riforma“, wonach der frühere Ministerpräsident Giolitti und der Justizminister vor den Untersuchungsrichter geladen seien, um Auskünfte über die zum Banca-Romana-Prozeß gehörigen verschwundenen Aktienstücke zu geben, ruft ungeheure Erregung hervor. Man erwartet, daß die Aussagen der beiden Herren viele Verhaftungen zur Folge haben werden.  
h London, 22. November. Ein von der Königin Viktoria beabsichtigter Besuch bei der Gräfin von Paris muß unterbleiben. Der Zustand der Königin giebt zu Besorgnissen Anlaß, die Altersschwäche nimmt zu und das Gehen wird immer mehr erschwert.  
: London, 22. November. Nach einer Renovation und Umrüstung ist das größte chinesische Kriegsschiff „Tschingün“ gescheitert. Der Kommandant des Schiffes hat angeblich Selbstmord verübt.  
In Yokohama geht das Gerücht von einer großen Seeschlacht, die bei Port Arthur geschlagen wird. Der Ausgang der Schlacht ist bis jetzt unbekannt.  
\* London, 22. November. Nach einer Meldung des „Bureau Reuter“ aus Hiroshima gab China die Absicht zu erkennen, als eine Friedensbedingung die Zahlung einer Kriegsschadigung von 100 Millionen Taels (500 Millionen Mark) und Ersatz der entstandenen Kriegskosten vorzuschlagen.  
\* New York, 22. November. Nach einer aus Washington eingelaufenen Meldung ist der amerikanische Gesandte in Tokio als Vermittler etwaiger Friedensvorschläge Chinas von Japan angenommen worden. Der amerikanische Staatssekretär Gresham telegraphirte den amerikanischen Gesandten in Peking und Tokio, sie sollten derartige Vorschläge übermitteln.  
**Wetter = Ausichten**  
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
Freitag, den 23. November: Wolkig mit Sonnenschein, kalt. Sturmwarnung. — Sonnabend, den 24.: Wolkig, nachts, windig, trübe, lebhaftes Wiede an der Küste. — Sonntag, den 25.: Wolkig, wärmer, trübe, Nebel, feucht, windig.  
**Wetter = Depeschen vom 22. November 1894.**  

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke (Balt.)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 41° F.)
Memel	768	NW.	2	halb bed.	+ 5
Neufahrwasser	770	SW.	4	wolkenlos	+ 5
Swinemünde	773	E.	2	heiter	+ 3
Hamburg	775	SW.	2	wolkig	+ 1
Hannover	775	Windstille	0	wolkig	+ 2
Berlin	774	Windstille	0	Nebel	+ 2
Breslau	773	WS.	3	bedeckt	+ 5
Saparanda	757	Windstille	0	heiter	0
Stockholm	767	SE.	2	wolkenlos	+ 2
Kopenhagen	773	SE.	2	Nebel	+ 4
Wien	773	WS.	3	bedeckt	+ 5
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Yarmouth	772	SE.	2	halb bed.	+ 7

\*) Geht für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leichter Zug, 3 = mäßig, 4 = frisch, 5 = stark, 6 = heftig, 7 = heftig, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = heftiger Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 22. November. Getreidebörse. (Z. v. von S. v. Morstein.)  
Weizen (n. 745 Gr. Lu.) Markt 75  
Gew.: niedriger. Termin April-Mai 115  
Umsatz: 250 To. Transit 81,00  
inl. hochbunt n. weiß 130-133 Regulirungspreis z. 111  
hellbunt . . . . . 128 freien Verkehr . . . 105  
Transit hochb. n. weiß 99 Gerste gr. (600—700 Gr.) 105  
hellbunt . . . . . 97 fl. (625—660 Gr.) 95  
Term. z. f. B. April-Mai 136,00 Hafer inländisch . . . 105  
Transit 101,00 Gerste . . . . . 110  
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . 95  
freien Verkehr z. . . . . 131 Nüssen inländisch . . . 170  
Roggen (n. 714 Gr. Lu.) Spiritus (loco v. 10000 Liter % fontingentirt) 50,00  
Gew.: niedriger. inländischer . . . . . 111 nichtfontingentirt. 30,25  
Danzig, 22. November. Schlacht u. Viehhof. (Tel. Deb.)  
Auftrieb: 10 Bullen, 5 Ochsen, 29 Kälber, 83 Schafe.  
— Ziegen, 403 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 20—30, Kälber 36—43, Schafe 20—24, Ziegen —, Schweine 34—38 Mk. Geschäftsengang: flott.  
Königsberg, 22. November. Spiritusbericht. (Tel. Deb.)  
von Kortatius u. Grothe, Getreide, Spiritus und Wollkommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco fonting. Mt. 50,00 Geld, unfonting. Mt. 30,25 Geld.  
Berlin, 22. November. Getreide- und Spiritusbericht.  
Weizen loco Mt. 121—138, per November 131,00, per Mai 137,00. — Roggen loco Mt. 110—115, per November 112,50, per Mai 117,25. — Hafer loco Mt. 108—142, per November 117,00, per Mai 115,25. — Spiritus 70er loco Mt. 31,70, per November 36,10, per Dezember 36,10, per Mai 37,70. Tendenz: Weizen matter, Roggen fester, Hafer matter. Spiritus ruhig. Privatdiskont 1 1/2 %. Auktions Notiz 222,75.



Durch den Tod des Herrn

# Witte, Niemczyk

hat die Zuckerfabrik Colmsee — deren Aufsichtsraths Mitglied er war — einen überaus schmerzlichen Verlust erlitten. Grosses Verständniss, unerschütterliche Rechtlichkeit, ehrlichste und liebenswürdige Kameradschaft zeichneten den Verewigten aus und sichern ihm ein bleibend dankbares Gedenken.

Der Aufsichtsrath u. Vorstand der Zuckerfabrik Colmsee.

Petersen-Wrotzlawken. Peters-Papau.  
v. Kries-Friedenau. Guntemeyer-Browina.  
v. Sezaniecki-Nawra.

Bremer-Zegartowitz. Donner-Steinau. Feldt-Kowross.  
Wegner-Ostaszewo. Berendes-Colmsee.

## Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 5 Uhr starb in der Klinik zu Königsberg nach kurzem aber schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bürgermeister [8518]

# Heinrich Titz

in seinem noch nicht vollendeten 35. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetäubt an

Rosenberg Wpr., den 21. November 1894

# Johanna Titz geb. Schwarz

nebst Kindern und Verwandten.

Heute Nachmittag 5 1/4 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein [8374]

# Marie Jordanski

in ihrem 43. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der tiefbetäubten Hinterbliebenen an

Löbau Wpr., den 19. November 1894.

Frau Minna Krupp geb. Jordanski.

## Statt jeder besonderen Meldung!

Gestern Abend ist uns ein Sohn geboren. [8526]  
Gradenz, d. 22. Novbr. 1894.  
Oberlehrer Dr. Hennig u. Frau.

Dem Strafanstalts-Aufsicher a. D. A. Grabowski'schen Ehepaar zu ihrer silbernen Hochzeitsfeier die herzlichsten Glückwünsche. [8520]  
Gradenz, 23. Novbr. 1894.  
Der Vorstand des kath. Secht-Vereins.

Dem geehrten Publikum der Gradenzer Umgegend empfehle meine

## Musikant

nebst warmem Stall, schräg vis-a-vis meinem Geschäftstale. [8555]  
Hochachtungsvoll

## T. Geddert.

Jeden Posten frisches Obst, Rothföhl und leb. Gänse u. Enten

kauft. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8485 durch die Expedition des Geselligen in Gradenz erbeten.

Die Posthalterei sucht monatlich 25 Centner gemildertes Roggenstroh-Häcksel. [8558]

Dem hochgeehrten Publikum von Strassburg und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich

**Pumpenanlagen** jeder Art sowie Reparaturen an Pumpen jeder Zeit übernehme und für gute und dauerhafte Arbeit garantire.

Gustav Minter, Strassburg Wpr. [8492]

Fleisch zum Räuchern nimmt an Gründer, Erntestr. 14. [8492]

Täglich frische Tafelbutter aus der Molkerei Gr. Lubin, empfiehlt T. Geddert. [8523]

# Zum Todtenfeste

empfehle meinen bedeutenden Vorrath von frischen sowie trockenen

## Kränzen

(zur Schmückung der Gräber) in bekanntlich schönster Ausführung zu den billigsten Preisen. [8562]

Paul Ringer, Marienwerderstraße 43.

Der vorgerichteten Saison wegen verkaufe von heute ab [8215]

## garbirt Damen- und Kinder-Hüte

bedeutend unter Preis.

## Bertha Löffler

berthel. Moser.

## Aufgezeichnete Sachen

zum Besitzen empfiehlt in größter Auswahl [8539]

## Albert Frängel.

Ein Winter-Fischergarn u. Zubeh. verkauft Fr. Giese, Slupp b. Melno.

**O-Augen** ff. marin. Größe 9,00 M., mittelgr. 6,50 M. v. Schodschak versendet gegen Nachnahme. S. Schwarz, Rewe Wpr.

**Sauern Kunst, feine Kartoffeln,** in's Haus geliefert, und [8486]

**Gänseleberpasteten** empfiehlt Die Grupper Milchhalle.

**Strenzkuchen** pr. Pfd. 25 Pfg., 5 Pfd. 24 Pfg.,

**Würfelkuchen** pr. Pfd. 30 Pfg., empfiehlt [8519]

**Gustav Schulz.**

**Dürk. Pflaumenmus** empfiehlt [8524] T. Geddert.

Sabe einen zahmen [8487]

**Kanarienvogel** zu verkaufen. Schuhmacherstr. 2, i. Z.

**Erato** Affordzither, 36 Acc., fast neu, z. jed. annehmbaren Preise zu verkaufen. Off. erbitte B. Z. vofit. Cze rwin st. [8474]

Eine Salon-Krone mit Lampe und 6 Armen, 1 Salon-Lampich, 3/2 m lang, 2 1/2 m breit. 1 Antoinetten-Tisch mußb., 1 Tisch-Sopha u. 2 Fauteuils (rothbraun) auf Wunsch auch Fauteuils allein zu haben. Auch ist daselbst ein sehr gutes Piano (mußb.) zu verkaufen. Offert. unter Nr. 8559 a. d. Exp. d. Gef. erbet.

## Für Marzipanverwürfelungen und Wiederverkäufer

bietet

# Güssow's

## Conditorei und Marzipan-Fabrik

begründet 1840

die billigste und vortheilhafteste Auswahl in Marzipan verschiedenen Genres, Chocoladen, Schaumsachen und Honigkuchen zu en gros-Preisen.

die billigste und vortheilhafteste Auswahl in Marzipan verschiedenen Genres, Chocoladen, Schaumsachen und Honigkuchen zu en gros-Preisen.

## A. Thierack's

# Hygienische Fettseife Nr. 690

ist die beste Seife

zur rationellen Pflege der Haut, sparsam im Verbrauch, von größtem Fettgehalt, unter allen feineren parfümirten Toilettenseifen die Preis pro Stück nur 25 Pfg. Zu haben in allen besseren Droguen-, Seifen-, Parfümerie- und Colonialwaaren-Geschäften.

In Gradenz z. h. b.: P. Sambojr., Marienwst. 53, P. Schirmacher, Getreidem. 50, Hans Raddatz, Altest. 5, A. Makowski, Marienwst. 12. In Reffen bei: M. J. Moser.

**Honig** natur. 10 Pfd. franco, M. 4,80  
W. Hahn in Tante. [8514]

**Schöne blaue Kartoffeln** a Centner 2 Mark frei ins Haus. [8351]  
Luscherdamm 1c.

**Verloren gefunden gestohlen.**

**Verloren!**

1 silbernes Medaillon und 1 Preussischer Krönungsthaler. Abzugeb. geg. Belohnung Blumenstr. 6.

Ein Dienstbuch nebst Invaliditätskarte, auf den Namen Minna Wittig lautend, ist am Freitag verloren worden. Rückgabe i. d. Exp. des Gef. w. gebeten.

Ein Kindermanteltragen ist auf dem Wege Unterthornerstr. bis z. kath. Waisenhaus verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Unterthornerstr. 20.

**Traurig gefunden.** Abzugeben bei Herrn Sägel, Marienwerderstr. 6.

**Vermietungen Pensionsanzeigen.**

Zum 1. April wird eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör gesucht. Gef. Off. mit Preis werden briefl. mit Aufschr. Nr. 8446 an die Exp. d. Gef. e.

Ein möbl. Zimmer per 15. Decbr. gesucht. Gef. Offerten mit billiger Preisangabe werden briefl. mit Aufschr. Nr. 8494 an die Exp. d. Gef. erbeten.

Eine Wohnung, 2 Zim. u. Zub. sofort zu vermieten, auch zu beziehen. Offerten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8533 an die Exped. d. Gef. erbeten.

1 möbl. Zim. zu verm. Langestr. 20. Möbl. Zim. zu verm. Langestr. 13, 1.

Ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermieten [8362] Calstr. 4, links.

Grosses Interesse bietet unsere reichhaltige Muster-Collection in Buckskin, Kamogara, Chevols, Paletostoffen u. Damettuchen. Man verlange Muster; Zusendung franco, ohne Verpflichtung zum Kauf. Hervorragende Neuheiten. - Wirklich billige Preise.

# Tuchausstellung Augsburg

## Wimpfheimer & Cie.

2 Mk. 90 Pfg. für 1,20 Mtr. Jaconet-Kamogara 2.10/2.

5 Mk. 60 Pfg. für 5,20 Mtr. Zwirn-Buckskin 2. Anzug

6 Mark für 6 Mtr. engl. Leder zu einem Anzug

7 Mk. 50 Pfg. für 3 Mtr. marineblau 3. Anzug

Für 8 Mk. 10 Pfg. 3 Meter 20 cm. Kellies Buckskin zu einem kompletten Anzug

Für 11 Mk. 2 Meter hochfeines Diagonal zu einem Herrenpaletot

Für 7 Mk. 40 Pfg. 2 Meter Melton zu einem Paletot

Für 13 Mk. 50 Pfg. 3 Meter Triumph-Chevol zu einem kompletten Anzug

Für 18 Mk. 75 Pfg. 3 Meter Royal Kamogara oder Chevols zu einem Anzug

Für 6 Mk. 5 Meter Damettuch zu einem Kleide

Feuerwehr-Livree-Fasche, Wasserdrichte, Billard-Tuche, etc.

Muster franco an Jedermann!

Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten.

**Öffentliche Versammlung** im kleinen Saale des Schwarzen Adlers  
Freitag, den 23. November, Abends 8 1/2 Uhr. [8532]  
Besprechung über den Ausbau des Theaters und die Anbringung der erforderl. Mittel. Alle Theaterfreunde werden ergebenst eingeladen.  
Gradenz, d. 21. Novbr. 1894.  
Das Komitee.

**Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.**  
Sitzung Sonnabend, d. 24. d. M., Abends 7 Uhr, im Hotel zum goldenen Löwen.  
Tagesordnung:  
1. Bericht über die letzte Generalversammlung des Centralvereins.  
2. Vortrag über Sequestrationsverfahren.  
3. Ueber Landwirthschaftskammern.  
4. Einzahlung des Jahresbeitrages.  
5. Innere Angelegenheiten.  
Der Vorstand.  
Schelske. [8529]

**Tivoli.**  
Vorläufige Anzeige.  
Nur 3 Abende.  
Sonnabend, d. 24., Montag, d. 26., Dienstag, den 27. November.

**Humorist. Soiréen**  
der  
**Hamburger Quartett- u. Coupletsänger vom Kaiserlichen Garten zu Niga:**  
Steidl, Böhmer, Harnisch, Ehrke, Ottwald, Ehrhardt u. Werner.  
Anfang 8 Uhr.  
Entree a Person 60 Pfg. Willets 50 Pfg. sind vorher in Güssow's Conditorei und in der Cigarrenhandlung des Herrn E. Sommerfeldt zu haben.

**Danziger Stadt-Theater.**  
Freitag. Bei ermäßigten Preisen. Madame Sans Gêne, Lustspiel v. Sardou.

**Danziger Wilhelm Theater.**  
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.  
Wochentags 7 1/2 Uhr. Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr  
Intern. Specialitäten-Vorstellung  
Stetig wechsl. Repertoire.  
Nur Artisten ersten Ranges.  
Jed. 1. u. 16. jed. Monats  
Vollst. neues Künstler-Pers.  
Fr. d. Bl. u. Welt. f. Anschlaglat.  
Kaffeebr. 1 Stunde v. Weg. d. Vorst.  
Täglich nach beendeter Vorstellung  
Orch.-Frei-Concert i. Zinner-Rest.  
Kendz-Vous sammtl. Kritiken.

Jagdarten, Fischarten, Menükarten, Gratulationskarten, Neujahrskarten, sammtl. Kalender f. 1895, Widmungsbücher  
empfeilt billigt u. in größter Auswahl [8489]  
Jul. Gaebel's Buchhandlg.

Postschule, Buch von Dr. Brandstätter. Enthält volle Vorbereit. für Postgehilfen- u. Postwärterprüfung (Militär), f. Eisenbahn etc. Geb. 2,50  
Mittler'sche Buchh. Bromberg.

**Steinke Gustav Adolf**  
Eine Festschrift zu seinem 300-jährigen Geburtstage  
Preis 25 Pf. nach Auswärts.  
Diese in volkstümlichster Form gebaltene Broschüre giebt in kürzester Fassung alles Wissenswerthe u. ist für Volkslehrer u. f. w. die beste u. billigste Quelle über obigen Selben. [8488]  
Jul. Gaebel's Verlagsbuchhdlg.

**Pianinos**  
zu Original-Fabrikpreisen, auch auf Abzahlung, empfiehlt Oscar Kaufmann, Pianofortemagazin. [8785]  
Rechten Brief vor 1 1/2 Wochen erhalten. Wegen Empfangskontrolle nummerire keine Briefe fortlaufend und einwerfe keine Gebühahuzug. „N.“ [8476]  
Announce vom 21. cr. gelesen, da jedoch Intriguen befrüchte, warte ich erst Deine briefliche Antwort ab. [8477] „N.“

**Maasliebchen**  
Zwei Briefe unter der nachträglich gegebenen Adresse abgefordert. Grub. M. Gardé. L.M.19. Brief l. u. angegeb. Veränd. abgef. Serj. Gr. - m. 413.  
Heute 3 Blätter.

**Krieger-Verein Gradenz.**  
1. Sängerbund! Uebungsabend Freitag, den 23. d. Mts., 8 Uhr, im Schützenhause. [8535]  
2. Bücherwechsel alle Sonntage von 11 1/2 Uhr ab. D. V.

**Verein für naturg. Lebensweise.**  
Freitag, den 23. Novbr., Abends 8 Uhr, Versammlung im Wiener Café. Vortrag des Naturarzes Herrn Nadowski über die verschied. Anwendungsformen der Naturheilweise. [8565]

**Katholischer Nechtverein.**  
Sonnabend, den 1. Dezember d. Js.: „Er in Davon!“ Alles Näh. d. Platate.



Grandenz, Freitag]

[23. November 1894.

Voltaire und Friedrich der Große.

(Schluß.)

Bei den Sempers in Sansouci herrschte die äußerste Freiheit, da waren kein Monarch und keine Höflinge, sondern nur „Freigeister“.

„An keinem Ort der Welt sprach man so frei über alle Arten menschlichen Aberglaubens, nirgends wurden sie mit soviel Spott und Verachtung behandelt wie bei den Sempers des Königs von Preußen; Gott wurde respektiert, aber alle diejenigen, die in seinem Namen die Menschen betrogen hatten, nicht gesont.“

Friedrich bewunderte an Voltaire nur den „herrlichen Geist“, er wußte, daß Voltaire mit häßlichen Charaktereigenschaften behaftet war: „Er hat die Artigkeit und Bosheit eines Affen.“ sagte Friedrich von Voltaire und einmal ließ der König sogar (während Voltaire's Abwesenheit) an der Wand seines Zimmers in Sansouci einen bösshaft aussehenden Affen malen.

Im Februar 1751 kam es zum Bruche. In einem Briefe aus Potsdam vom 24. Februar schreibt der König an W. nach Berlin:

„Bis zu Ihrer Ankunft habe ich in meinem Hause Frieden gehabt und muß Ihnen mittheilen, daß Sie sehr an den Unrechten gekommen sind, wenn Sie die Leidenschaft haben, Ränke zu schmieden. Friedliebende und ruhige Menschen sind mir angenehm, d. h. Leute, die in ihrem Benehmen ohne die heftigen Leidenschaften der Tragödien auskommen.“

Was dem Faß den Boden ausschlug, war eine schmutzige Spekulationsgeschichte. Voltaire war nicht nur sehr geizig, sondern auch spekulationslüftig. Er wollte möglichst großen Reichtum erwerben, um sich eine unabhängige Stellung wahren zu können — eine Absicht, die ja an sich keinem Menschen verdacht werden kann, aber es kommt auf die Mittel an, wodurch die Absicht erreicht werden soll.

„Ich hoffe, Sie werden keine weiteren Streitigkeiten mit dem alten und dem neuen Testamente haben. Derartige Dinge hinterlassen ihre Flecken; selbst mit den Gaben des geistreichsten Mannes von Frankreich würden Sie ein Mafel nicht zudecken können, welches ein derartiges Benehmen auf die Dauer Ihrem Rufe aufdrücken müßte.“

Der Prozeß endete mit einem Vergleich. Gotthold Ephraim Lessing gab der deutschen Meinung in einem beißenden Epigramm treffenden Ausdruck, indem er schrieb:

Und kurz und gut den Grund zu fassen, Warum die List Dem Juden nicht gelungen ist; So fällt die Antwort ohnegedacht: Herr W.\*\* war ein größerer Edelmann als er.

Voltaire wurde zwar von Friedrich trotz der bösen Geschichte wieder aufgenommen, konnte aber trotz aller Ermahnungen gehässige literarische Feinden gegen Freunde des Königs nicht lassen, z. B. verfaßte er eine Schmähchrift gegen Maupertuis, den Präsidenten der Berliner Akademie, für den Friedrich schriftstellerisch eintrat.

gegeben hatte, — denn der königliche Poet hatte wohl nicht mit Unrecht befürchtet, daß W. einen üblen Gebrauch von den Gedichten, die Friedrich nur für seine vertrautesten Freunde verfaßt hatte, machen würde.

An seinen Gesandten in Paris schreibt Friedrich im April 1753 u. A.:

Da Voltaire ein boshafter Narr und im Stande ist, nach Frankreich zurückgekehrt, allerhand Verläumdungen und Schändlichkeiten über mein Land zu verbreiten, so bitte ich Sie, ihm soviel wie möglich entgegenzuarbeiten.

Wenige Jahre vorher war für König Friedrich der boshafter Narr ein „Lehrmeister zum Guten“ für die Fürsten der ganzen Welt!! — Sehr bemerkenswerth ist noch ein Brief Friedrichs aus Potsdam vom 29. November 1753 an seinen „bevollmächtigten Minister“ in Paris, worin es heißt:

„Seit der Narr (Voltaire) nicht mehr hier ist, lebt Alles in Eintracht und Frieden. Ich wünschte, Europa machte es ebenso. Ich wollte, man könnte die unruhigen Geister der Politik ebenso behandeln, wie einen außer Rand und Band gerathenen Dichter.“

„Soweit ich auch als Dichter hinter Voltaire zurückstehe; so würde ich doch sehr unglücklich sein, wenn ich, was den Charakter anlangt, mit ihm verglichen werden könnte.“

„Ich habe seine (Voltaire's) schlimmen Streiche vergessen und erinnere mich nur an das Vergnügen und den Nutzen, den mir seine Schriften verschafft haben.“

Centralverein Westpreussischer Landwirthe.

Generalversammlung. (Fort.)

Die Reinhaltung der Gewässer ist dasjenige Gebiet der Wasserwirtschaft, auf welchem die Interessen der Landwirtschaft und Fischerei, der Industrie und der Gesundheitspflege wohl am schärfsten sich gegenüberstehen; der Abschnitt des Entwurfs über die Reinhaltung hat denn auch die umfangreichste Kritik erfahren. So ist ein besonderes Gutachten über diese Frage von dem Wasser-Ausschuß der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft erstattet worden, und der landw. Verein für Rheinpreußen hat sich in seinem Gutachten auch ziemlich eingehend damit beschäftigt.

Die Wasser-nutzung will der Entwurf unter dem Gesichtspunkt regeln, daß unter Wahrung der Schiffahrts- und sonstigen öffentlichen Interessen die möglichste Ausnutzung des Wasserschages anzustreben ist.

Es wurde darauf folgende von Herrn v. Glase n a p p vorgeschlagene Resolution angenommen, die dem Landwirtschafts-Minister mitgetheilt werden soll: „Der Erlaß eines den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden einheitlichen preussischen Wassergesetzes wird als notwendig erachtet.“

fahren über die Verleihung kann auch ein Ausgleichsverfahren verbunden werden, wenn das vorhandene Wasser für die Bedürfnisse aller Beteiligten nicht ausreicht, oder wenn verschiedene einander ausschließende Benutzungsarten in Frage kommen.

Eine umfassende Ausnutzung des Wasserschages läßt sich erfolgreich besonders im Wege der Genossenschaftsbildung ermöglichen. Auf Grund des Wassergenossenschaftsgesetzes v. J. 1879 sind denn auch viele Genossenschaften ins Leben gerufen, von denen für die Landwirtschaft die Ent- und Bewässerungs-Genossenschaften eine besondere Bedeutung haben.

Die letzte wesentliche Aufgabe auf volkswirtschaftlichem Gebiet ist die einheitliche Behandlung der Wasserläufe von der Quelle bis zur Mündung. Diese Aufgabe umfaßt die Organisation der Wasserbehörden, welche in enger Verbindung mit der Organisation der Wasserbehörden steht.

Ein gutes Wasserrecht und eine zweckmäßige Wasserwirtschaft sind von entscheidender Bedeutung für den Wohlstand eines Landes, wie das Beispiel Oberitaliens es lehrt, dessen geordnete wasserwirtschaftliche Verhältnisse eine Stütze seiner Landwirtschaft und die Grundlage seines Reichthums bilden.

Herr Lippke-Rodwig berührte die Verhältnisse in der Hochwasser-Debatte und den Anlegern genügt nicht, denn die Stromlinie werde oft verrückt. Das ganze Vorstrecht sei nicht genügend geregelt, z. B. könne sich Niemand gegen das durch den Deich kommende Quell- und Druckwasser schützen.

Es wird darauf folgende von Herrn v. Glase n a p p vorgeschlagene Resolution angenommen, die dem Landwirtschafts-Minister mitgetheilt werden soll: „Der Erlaß eines den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden einheitlichen preussischen Wassergesetzes wird als notwendig erachtet.“

Es wird darauf folgende von Herrn v. Glase n a p p vorgeschlagene Resolution angenommen, die dem Landwirtschafts-Minister mitgetheilt werden soll: „Der Erlaß eines den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden einheitlichen preussischen Wassergesetzes wird als notwendig erachtet.“

Es wird darauf folgende von Herrn v. Glase n a p p vorgeschlagene Resolution angenommen, die dem Landwirtschafts-Minister mitgetheilt werden soll: „Der Erlaß eines den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden einheitlichen preussischen Wassergesetzes wird als notwendig erachtet.“



gegen Verunreinigung der Gewässer durch die gewerbliche Abwässerung. 4) Die Reinhaltungs-Vorschriften erscheinen unzureichend für die Fischerei. Es wird sich empfehlen, im § 24 auch die Einleitung von Stoffen von solcher Beschaffenheit und in solcher Menge zu verbieten, daß dadurch dem Fischbestande erheblicher Schaden erwächst oder die Fische vertrieben werden. 5) Die Reinhaltungsvorschriften sind durch das Gesetz allgemein auf die Basse auszudehnen. 6) Die Verpflichtung zur Unterhaltung der Hochwasserflüsse wird aus Gründen der Billigkeit wie der Zweckmäßigkeit nicht den Provinzialverbänden, sondern dem Staat ganz oder doch in überwiegendem Maße zu übertragen sein. 7) Die in den §§ 133 und 135 den Uferbesitzern auferlegten besonderen Verbindlichkeiten sind zu beseitigen. 8) Es wird als zweckmäßig empfohlen, die Bestimmungen des Gesetzes vom 1. April 1879 über die Bildung freier Genossenschaften in das Wasserrecht aufzunehmen. 9) Die Vorschriften über die Genossenschaften zur Anlage von Sammelbetten sind zu umgestalten, daß auch die zu landwirtschaftlichen Zwecken anzulegenden Sammelbetten berücksichtigt werden. 10) Es erscheint erforderlich, das Wasserrecht und Zuständigkeitsbestimmungen soweit wie möglich freizuhalten und die Organisation und Zuständigkeit der Behörde durch ein selbstständiges Gesetz zu ordnen. (Fortsetzung folgt.)

## Aus der Provinz

Grandenz, den 22. November.

Der russische Finanzminister hat, nachdem die russischen Behörden in mehreren Einzelfällen festgestellt haben wollen, daß russische Waare, den man ins Ausland befördert hatte, von dort als fremde Waare zu bedeutend höherem Preise wieder nach Rußland eingeführt worden sei, verfügt, daß von einem noch näher zu bestimmenden Zeitpunkt an für den vom Auslande eingehenden Hopfen Ursprungszeugnisse beigebracht werden müssen. Außerdem sollen die Hopfenballen derartig plombirt werden, daß ein Herausnehmen des Hopfens ohne Beschädigung der Plomben unmöglich ist. Man glaubt, durch diese Bestimmungen den gefehlwidrigen Spekulationen in Hopfen, die namentlich an der West- und Südwestgrenze blühen sollen, einen Mangel vorgebeugt zu können.

Am 1. Januar wird der im Gütertarif von deutschen Stationen nach Alexandrow, Thorn und Mlawka, zur Weiterbeförderung nach Rußland enthaltene Ausnahmetarif Nr. 5 A, B und C für Eisenwaaren, Facon- und Rohwaaren usw. aufgehoben. Von dem gleichen Zeitpunkt ab tritt ein neuer Ausnahmetarif mit veränderter Waarenbenennung in Kraft. Die Frachttarife des neuen Ausnahmetarifs erfahren für Entfernungen über 800 Kilometer keine Veränderungen, für Entfernungen unter 800 Kilometer kommen neben einigen Tarifierhöhungen im Verkehr von Stationen der Eisenbahn-Direktionsbezirke Erfurt und Hannover und neben mehreren Tarifierhöhungen verschiedene Tarifiermäßigungen zur Einführung.

In dem Winterfahrplane der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn treten folgende Änderungen ein. Der gemischte Zug 8 (Fahrtrichtung Soldau nach St. Ehlau) fährt vom 5. Dezember an von Soldau anstatt um 5,35 Uhr schon um 5,23 Uhr und von Koschlaw anstatt 6,12 bereits 6,08 Uhr ab. — Die Durchführung des gemischten Zuges 3 (Wahlfahrt von Marienburg 5,24 Uhr. Ankunft in Slowo 12,00 Uhr) nach Mlawka ist infolge des nur geringen Personenverkehrs dorthin eingestellt worden.

Der ornithologische Verein zu Danzig hat es sich zur Aufgabe gestellt, das Landhuhn der Provinz Westpreußen, welches durch Mangel an Pflege und in Folge fortgesetzter Inzucht derartig herabgekommen ist, daß es als Fleischhuhn wie auch als Zuchtthier wirtschaftlich von nur ganz untergeordneter Bedeutung ist, zu verbessern. Zu diesem Zwecke giebt der Verein auch in diesem Jahre an Geflügel-Züchter 30 raffenechte Hähne zur Kreuzung mit unserm Landhuhn untergeordnet ab, unter der Bedingung, daß der zur Verfügung gestellte Hahn als alleiniger Zuchtthier gehalten wird. Nicht nur die Italiener, sondern auch die Brahmas und Plymouth-Rocks eignen sich besonders zu Kreuzungen mit unserm Landhuhn.

Die Entlassungsprüfungen der Seminaristen finden an den Seminaren der Provinz Posen im Jahre 1895 wie folgt statt: am Seminar in Bromberg am 31. Januar, in Koschmin am 12. September, in Paradies am 14. Februar, in Egin am 22. August und in Rawitsch am 7. Februar. Die Prüfungstermine für Mittelschullehrer, Direktoren, Lehrerinnen und Schulpflichterinnen finden in nächsten Jahre statt: am 29. April und 4. November für Mittelschullehrer, am 3. Mai und 8. November für Direktoren; für Lehrerinnen in Posen am 18. März und 3. September, für Schulpflichterinnen am 23. März und 5. September.

Das vor Kurzem in Königsberg abgehaltene Rektorexamen haben bestanden die Lehrer: Wand, Bretschneider, Claassen, Grabowski, Gutleben, Hein, Klein, Kuntel, Mige, Kreibitz, Schinnagel, Schröder, Kröschin und Thurau, sämtlich aus Königsberg. Die Mittelschullehrerprüfung haben bestanden die Herren: Wötcher, Ortelsburg, Chroschel-Hofenstein, Kirsch-Gerdauen, Kolbe und Pötker-Bartenstein, Radner-Gr. Stülrad, Reichert-Staligotten, Schlonksi-Königsberg, Seidler-Aganowitsch, Störmer-Neuteich, Wpr., Stöbbe-Ungerburg, Uhmant-Marienburg und Wuttge-Stargard in Pommern.

Die mancherlei vergnüglichen Dinge, welche auf dem Bazar für das katholische Frauenhaus und auf dem Sommer-Bazar des vaterländischen Frauenvereins dargeboten wurden und solchen guten klingenden Erfolg hatten, haben die Vorstandsdamen des Peterson-Stiftes und altbewährte, hilfreiche Freunde ermuntert, für den am 5. Dezember im Adler stattfindenden Peterson-Stiftes-Bazar allerlei fröhlichen Spiel vorzubereiten. Möge Jeder, der den auf das Vergnügen ihrer Mitmenschen und auf die Linderung fremder Noth bedachten opferwilligen Damen und Herren eine Freude machen will, rechtzeitig Zeit und Geld bereit halten, damit er ein williger und dankbarer Hörer, Beschauer und Käufer sein kann.

Dem Landgerichts-Rath Düring in Insterburg ist die nachgesuchte Dienstenlassung mit Pension ertheilt. Der Amtsrichter Wasse in Paderewitz ist infolge seiner Ernennung zum Notar aus dem Amt geschieden.

Zum Direktor des Centralgefängnisses in Bronke ist der Strafanstaltsinspektor Hauptmann a. D. Küstow aus Düsseldorf ernannt worden.

Der Privatdocent an der Universität Königsberg Dr. Reihner ist zum Direktor der inneren Abtheilung des Stadtkrankenhauses in Stettin gewählt worden.

Der Bestzer Johann G. Orz in Lannensrode ist als zweiter Schöffe wiedergewählt und bestätigt worden.

Die durch Verletzung des Herrn Fröse nach dem Remonte-Depot Varenkau bei Berlin erledigte Inspektorstelle im Remonte-Depot Alt-Kattenua ist dem Inspektor Zillmer aus Varenkau übertragen worden.

Dem verrenteten Genarm Ernies in Schneidemühl ist die Erlaubnis zum Tragen des silbernen Portepées am Offiziersäbel ertheilt worden.

Dem Wertmeister Funz bei der Strafanstalt zu Insterburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

Gruppe, 19. November. In der letzten Sitzung des hienewirtschaftlichen Vereins wurden die Mittheilungen für den Bericht an den Vorstand Danzig durch den Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Ruzig, von den Mitgliedern entgegengenommen. Diese Mittheilungen ergeben, daß der

Verein z. B. 20 Mitglieder zählt, welche einen Sommerbestand von 32 Bienenstöcken mit Mobil-, 66 mit Stabilbau betriebe und 12 Bienenstöcken mit gemischtem Betriebe, in Summa also 110 Bienen haben. Da eine größere Zahl diesjährige junge Bienen sind, so ist die Honigernte im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bienen gering, da sie ungefähr nur 260 Kilogramm beträgt. Thatsächlich jedoch ist eine auffallende Verschiedenheit in der Honigernte vorhanden, da einzelne Mitglieder eine gute, andere dagegen eine sehr geringe Honigernte haben. Nach wurde nur von vier Mitgliedern gewonnen, und zwar 13 Kilogramm. In einer Besprechung über die Einwinterung wurde dann hervorgehoben, daß nach den Erfahrungen eines Mitgliedes das Einmieten der Bienen während des Winters nur bei schwachen Bienen als vorthellhaft zu empfehlen sei, bei starken und honigreichen Bienen müsse hiervon abgesehen werden, da bei der größeren Wärme im Stocke Bienen gewöhnlich hinausfliegen und dann umkommen. Strohförben giebt man vorthellhaft mit Spreu gefüllte Strohringunterzüge zur besseren Ueberwinterung.

8. Csm, 20. November. An Stelle des in den Danziger Regierungsbezirk verstorbenen Predigers Specovius in Dissenow ist Herr Prediger Braunschweig benannt worden.

X. Culmer Höhe, 20. November. Der in Südwestafrika gegen Witbooi gefallene Hans Fleischer ist der Sohn des Haushaltungsführers Herrn Fleischer aus Dübelsno. Er ist schon am 12. September gefallen, wie den tiefbetäubten Eltern von Major Leutwein geschrieben worden ist. Der junge Mann ist nur 6 Wochen in Afrika gewesen.

\* Schünsee, 21. November. Der Name des Herrn Sigerski ist nicht in Siger sondern Sagner umgeändert worden.

Marienwerder, 20. November. In dem heutigen Termin zur Lösung der Privatbediensteten für den Kreis Marienwerder wurden acht Hengste vorgelegt, aber nur der Fuchshengst „Hufar“ des Herrn Baron v. Buddenbrock und der schwarzbraune Hengst „Saratana“ des Herrn v. Kries-Luchow für brauchbar erklärt. Von den vorgelegten sechs Stuten wurden nur drei Stuten des Herrn Gntzbesitzers Ludwig Wuchlinski in Or Krebs als zur Eintragung in das Westpreussische Stutbuch geeignet befunden.

\* Mewe, 19. November. Die Unsitte des Schießen bei ländlichen Hochzeitsfeierlichkeiten hat wieder zu einem schweren Unfall geführt. Bei einer Hochzeitsfeierlichkeit in Wd. Liebenau feierte ein Knecht einen scharfen Schuß ab, durch welchen ein junges Mädchen an der Hand verwundet wurde. Theile des Handgelenks waren dabei in die Wunde gerathen, es trat Blutvergiftung ein, und jetzt hat dem Mädchen der Unterarm abgenommen werden müssen.

\* Groß Schlawitz, 20. November. Wie verlautet, soll im nächsten Frühjahr in Kl. Gahn eine Schule gegründet werden. Es wird dadurch einem längst gehegten Wunsche der Dorfschule Rechnung getragen und die Last des Lehrers in Lischmin, welcher Schüler aus fünf Dörfern zu unterrichten hat, wesentlich erleichtert, da einige dieser Orte nach Gahn abgezweigt werden. Da die Schüler aus Gr. Gahn einen 7-8 Kilometer langen Weg nach Lischmin zurückzulegen haben, was besonders bei strenger Kälte und hohem Schnee mit Schwierigkeiten verknüpft ist, zumal die meisten Kinder wegen der Kümtheit ihrer Eltern mit leeren Wagen zur Schule kommen, wird den Kindern in L. aus Mitteln des vaterländischen Frauen-Zweigvereins zu Tuzel zur Winterzeit ein warmes Mittagbrot verabfolgt.

B. Fuchel, 20. November. Bei den heutigen Wahlen zur Stadterordneten-Versammlung zeigte sich ein recht lebhaftes Interesse der Wähler, besonders in der 3. Abtheilung, wo man eifrig bemüht war, einige Handwerker zu wählen. Es wurden gewählt: in der 1. Abth. Kaufmann H. Blum, in der 2. Abth. Mühlenbesitzer Schmettel-Ernstthal und Kaufmann Poppel, in der 3. Abth. Baumunternehmer Lewandowski, Schneidermeister Blich und Schuhmachermeister Melzer.

rt. Karthaus, 21. November. Die hiesige Gemeindevertretung hat in ihrer letzten Sitzung die Erhebung folgender Steuern beschlossen: eine Lustbarkeits-, Fahrrad-, Bauplatz- und Biersteuer, außerdem soll die Hundesteuer von 3 Mk. auf 5 Mk. erhöht werden. In der Gesamt-Einnahme aus diesen Steuern, welche auf etwa 2200 Mk. angenommen wird, soll die Biersteuer allein 1500 Mk. liefern. An Zuschlägen werden außerdem 157 Prozent der Realsteuern und 164 Prozent der Gemeindesteuern zur Erhebung gelangen.

\* Pr. Stargard, 21. November. Der Bazar hat nicht 970 Mk., sondern, wie sich später herausstellte, sogar 1120 Mark ergeben.

Insterburg, 19. November. Ein Eigenkätner in Upbunden hat dieser Tage auf dem Krankenlager gestanden, vor etwa 36 Jahren den herzoglich anhalt-desauischen Oberförster v. Reichenthal erschossen zu haben. Der Wünder bestand sich damals wegen dieser Mordthat in Untersuchungshaft, mußte aber wieder auf freien Fuß gesetzt werden, da nicht genügende Beweise gegen ihn vorlagen.

Memel, 19. November. Ein frecher Einbruchdiebstahl ist in der Nacht zu Montag in dem Uhrengeschäft des Herrn Lewy in der Marktstraße verübt worden. Die Diebe haben die nach der Straße führende Ladentür erbrochen und dann im Laden fürchterlich gehaust. Uhren, Ketten, Ringe u., sowie 188 Mk. bares Geld hießen die Spitzbuben mitgehen; der Gesamtwert des Gestohlenen wird auf 1000 Mk. geschätzt. In demselben Hause befindet sich das „Britisch Hotel“, dessen Restaurations-Räume bis gegen 1 Uhr geöffnet waren; schon gegen 3 Uhr herrschte dort wieder lebhaftes Geschäft, da der Omnibus zum Frühzug expedirt werden mußte. Im Hotel wurde aber von dem Einbruch nichts bemerkt. Ein Mensch, welcher verdächtig ist, bei dem Diebstahl theilhaftig zu sein, wurde heute früh verhaftet.

Bromberg, 20. November. In der Wasserleitung Angelegenheit hat der Magistrat nunmehr wieder beschlossen, verschiedene Gütchen einzuholen und zwar von dem Ingenieur Smrecker darüber, ob die Entnahme artesischen Wassers oder Grundwassers an anderer Stelle angängig sei, ferner vom bakteriologischen Institut von Robert Koch, ob das Wasser der Oberbrücke zur Speisung der Wasserleitung geeignet sei, sowie von Professor Dr. Eberbach in München darüber, ob die Wasserentnahme aus der Jasiner Fost diese schädigen werde. — Ein Theil der als Hilfs-telegraphistinnen auf dem betriebs-technischen Bureau der hiesigen Eisenbahndirektion beschäftigten Damen wird zum 1. April nach Danzig und Königsberg versetzt.

Nakel, 19. November. Gestern veranstaltete die „Lieder-tafel“ ein Konzert zum Besten der von der Cholera betroffenen Familien. Es wechselten Musikstücke mit Chor- und Einzelgesängen. Kreisinspektor Schaffe trug den „Sang an Aegir“ vor und erntete damit großen Beifall. Die Post „Monstere Herkules“ und das lebende Bild, welches ein Zigeunerlager darstellte, wurden beifällig aufgenommen. Das Konzert hat eine Einnahme von mehr als 500 Mark ergeben.

Posen, 21. November. Der Leiter unseres Fortbildungsschulwesens, Herr Direktor Spehler, hat wiederum eine Einrichtung getroffen, welche die volle Anerkennung aller Kreise verdient. In einem Klassenzimmer der Bürgerschule sind Sonntags Leseabende für Fortbildungsschüler ins Leben gerufen, mit welchen am letzten Sonntag der Anfang gemacht wurde. In diesem Zweck ist eine Schülerbibliothek eingerichtet, welche geeignete Bücher gewerblichen Inhalts, Jugendschriften und Fachzeitungen umfaßt. Die an der Fortbildungsschule wirkenden Lehrer haben die unentgeltliche Veranlassung an den Leseabenden übernommen.

Wongrowitz, 19. November. In der Hauptversammlung des allgemeinen Lehrervereins erstattete der

Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Höhne, den Jahresbericht; danach hat der Verein im letzten Jahre bedeutend an Mitgliederzahl gewonnen. Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt; er besteht aus den Herren Lehrern: Höhne-Wongrowitz Vorsitzender, Mistroff-Gr. Mierowitz Stellvertreter, Pirlej-Wongrowitz Schriftführer, Brühl-Sarbita Vertreter, Kroll-Wongrowitz Kassensührer. Nach Schluß der Sitzung fand ein Abendessen statt, an dem auch die Damen theilnahmen. An das Abendessen schlossen sich Musik- und Gesangsvorträge und ein Tanzkränzchen.

Schneidemühl, 19. November. Die Mitglieder des Aufsichtsrathes des Deutschen Inspektoren-Vereins hielten hier gestern eine Sitzung ab, zu der auch viele Mitglieder der Zweigvereine Schneidemühl, Flatow-Linde und Deutsch-Krone erschienen waren. Herr Güteramtsrat Traupe-Lewino eröffnete die Versammlung, worauf Herr v. Wintersheim-Berlin den Rechenschaftsbericht erstattete. Obwohl anstatt der in den Stat eingesezten 34000 Mark nur 19000 Mark eingegangen sind, hat eine Ueberschreitung des Etats doch nicht stattgefunden. Dem Vereine bleibt im kommenden Geschäftsjahre aber immer noch eine Schuldenlast von 4500 Mark zu tilgen. In Punkt 2 der Tagesordnung „Ist es rathsam, noch mehr kleine Zweigvereine zu begründen oder die kleineren Zweigvereine zu größeren zu verschmelzen?“ wurde nach lebhafter Debatte beschlossen, daß es den Zweigvereins-Vorsitzenden überlassen bleiben soll, ob die kleineren Zweigvereine bestehen oder ob sie sich einem Hauptvereine anschließen sollen. Zum Subdirektor für Schlesien und Posen wurde an Stelle des Herrn Meister, der am 1. Januar in den Staatsdienst übertritt, Herr Schöen-Breslau gewählt. Der Etat für 1895 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 24100 Mark ab. In der Ausgabe ist die Schuldentilgung von 4500 Mark und ein Reservefonds von 4400 Mark mit eingerechnet. Die erste Ziehung der zur Begründung eines Inspektoren-Vereins genehmigten Lotterie wird am 15. Dezember d. J. stattfinden. Nach dieser Versammlung fand noch eine Sitzung der Central-Pensions- und Sterbekasse statt, in welcher die wesentlich zum Vortheil der Mitglieder abgeänderten Statuten angenommen wurden.

\* Von der pommerschen Grenze, 20. November. Am vorigen Sonntag feierte der königliche Förster Spalding in Rüste sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Von seinen Kollegen wurde dem Jubilar ein Krugbier bereitet.

Stargard i. Pom., 20. November. Beim Fährdamm in Zachau stürzte Sonntag Nachmittag die neuverbaute Brücke über die Jhna ein. Die Brücke war erst im Laufe dieses Sommers von der Gesellschaft für Monierbauten in Berlin erbaut worden und sollte in diesen Tagen auf ihre Tragfähigkeit geprüft werden. — Am Sonntag Abend erstickte nach einer Wirthshausstreicherei ein bei dem Bauerhofbesitzer Neuhof in Schwanebed bediensteter Knecht einen Kameraden. Der Thäter wurde verhaftet.

Hammermühle, 18. November. Der Vorsteher von Station Hammermühle Herr Trübe wird zum 1. Januar nach Kügelwalde versetzt, sein Nachfolger wird Herr W. von Hammerstein. — Wegen des stetig zunehmenden Güterverkehrs beabsichtigt die Bahnverwaltung den Bahnhof durch Anlage eines neuen Geleises zu vergrößern. Auch unterhandelt die Direktion der Barziner Papierfabriken wegen eines Sondergeleises, das vom Bahnhof nach der Fabrik geführt werden soll.

## Verschiedenes

— [Der „Sang an Aemil.“] Im letzten Hefte der Burschenschaftlichen Blätter ist eine lustige studentische Parodie auf den „Sang an Aegir“ abgedruckt. An Erklärungen akademischer Fachausdrücke schicken wir voraus: Däuser = Geld, Dalles = Geldklemme, Bär = Schuld, Bude = Stube. Aemil ist der Vorname eines Geldhebers.

### Der Sang an Aemil.

D Aemil, Herr der Däuser,  
Dem Bursch und Fuchs sich beugt,  
In tiefsten Geldesnöthen  
Der Studio sich verneigt.

Im grimmen Dalles fahren  
Wir hin zum Wechselstand,  
Durch der Philister Elenden  
Hilf uns mit offener Hand.

Will uns ein Bär bedrängen,  
Verjagt uns der Credit,  
So still' dein voller Ventes  
Ihm schnell den Appetit.

Wie Moses die Hebräer  
Geführt durch's rothe Meer,  
So schirm' vor Arzthilferten  
Uns, Deiner Schuldner Heer.

Wenn auf der wüsten Bude  
Die Schaar der Gläubiger drängt,  
Und jeder, höchst betroffen,  
Auf Abschlag Geld empfängt,

Dann tön' an Deine Ohren  
Beim hellen Bollenklang  
Dir, edler Freund, zur Ehre  
Gleich Sturmwind unser Sang.

— Eine verhängnißvolle Arzneiverwechslung hat einem Studenten in Freiburg (Waden) das Leben gekostet. Der stud. jur. Wöttinger, Sohn des Oberbürgermeisters von Magdeburg, fühlte sich neulich abends unwohl und ließ aus einer Apotheke Antiphrin holen. Ob nun der Apothekerlehrling Sublimat statt Antiphrin verabreicht hat, muß die bereits eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergeben. D. nahm anstatt Antiphrin eine Gabe Sublimat und legte sich schlafen. Am andern Morgen fand man ihn als Leiche und in seiner Tasche sowohl Antiphrin, als auch Sublimat. Die Obduktion in der Universitäts-Klinik ergab Vergiftung durch Quecksilber-Sublimat.

— [Umgekehrt.] Ein Schüler hat als Aufsatzthema bekommen: „Ein Ausflug in das Gebirge“. Er schrieb unter Anderem: „An dem kleinen See war es idyllisch schön; hübsche Gemerinnen saßen unter den städtischen Röhren, um sie zu melken. Im Wasser sah die Sache umgekehrt aus.“

— [Offene Stellen.] Kämmerer, Magistrat Spandau 4000 bis 5200 Mk., 1. Januar 1895. — Gemeindecinnehmer Gemeinde Gladbeck, 2400 Mk. und freie Wohnung, Cation 1500 Mk., 1. April 1895. — Regierungsbaumeister oder Ingenieur, Magistrat Glettwitz. — Regierungsbaumeister oder Architekt, Magistrat Posen, 4200 Mk., baldigt. — Landmesser, Eisenbahnbetriebsamt (Stadt- und Ringbahn) Berlin, sofort. — Brand-Inspektor, Magistrat Frankfurt a. O., 1800 bis 3000 Mk., 108 Mk. Kleidergeld und Dienstwohnung, baldigt. — Maschineningenieur, Direction des Feuerwerks-Laboratoriums Siegburg, baldigt. — Regierungsbaumeister oder Ingenieur beim Regierungsbaumeister in Steglitz, Fagegelder 750 Mk., sofort. — Regierungsbaumeister bei der Intendantur 10. Armeekorps in Hannover, 15. Dezbr. cr. — Architekt, Oberbürgermeisteramt Köln, baldigt. — Ingenieur oder Tiefbau-techniker, Stadtrath in Bitau, sofort. — Tiefbau-techniker, Magistrat Hocht a. M., baldigt.

## Rezepte zu Chartreuse.

Am besten kauft man von Julius Schradner in Fenerbad bei Stuttgart um 60 Pfg. eine Chartreusepatrone, mit der man auf einfachste Weise 2/3 Liter vorz. Chartreuse herstellen kann, die der besten Marke gleichkommt. Prospekte gratis.



**Aufforderung.**  
Diejenigen, die noch rechtmäßige Forderungen nach dem Tode des Rentiers Herrn C. Schneider-Rosenberg Wpr. zu erhalten haben, werden ersucht, solche Mittwoch, den 28. d. Mts. Vorm., im Lokale des Herrn Kaufm. Lohke, Rosenbergr. geltend zu machen, woselbst der Unterzeichnete dann selbige begleichen wird. [8453]  
Gleichzeitig können auch Schuldner, welche kleinere Darlehen, auf Schuldschein u. f. w., vom Verstorbenen erhalten haben, solche an den Unterzeichneten abgeben.  
S. V.: Ed. Schneider, Barnau.

**Steckbrief.**  
Gegen die unten beschriebene Schmeidefrau Henriette Winter geb. Witt aus Culmsee, geboren am 17. August 1843 zu Priesen, mehrfach mit Fuchthaus vorbestraft, welche flüchtig ist, ist die Unterzeichnung wegen Diebstahls verhängt. [8364]  
Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefangnis abzuliefern. III. J. 938/94.

**Grandez, den 14. Novr. 1894.**  
**Königliche Staatsanwaltschaft.**  
Beschreibung: Alter: 51 Jahre, Größe: 1,51 m, Statur: mittel, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: sehr feiner, Haut: rein, Gesicht: breit, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch, etwas polnisch. Besondere Kennzeichen: Der rechte Daumen etwas verkrüppelt.

**Steckbrief.**  
Gegen den unten beschriebenen Maurergehilfen Franz Kuligowski aus Samin, welcher flüchtig ist, ist die Unterzeichnung wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefangnis abzuliefern. [8563]  
II. J. 880/94.

**Grandez, d. 16. Novbr. 1894.**  
**Königliche Staats-Anwaltschaft.**  
Beschreibung: Alter 44 Jahre, Größe 1,68 m, Statur unterhalt, Haare blond, Stirn hohe, breite, Bart blonder Schmirrbart, Augenbrauen blonde, Augen blau, Nase leicht gebogen, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn länglich, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe rötlich, gesunde, Sprache deutsch und polnisch.

**Bekanntmachung.**  
An der Strafanstalt Grandenz werden ca. 30 gegenwärtig mit Fabrication von Strichwaren beschäftigte männliche Zuchthausgefangene zu weiterer Beschäftigung am 15. April 1895 disponibel. Offerten auf Beschäftigung dieser Gefangenen sind schriftlich, veriegelt, mit der äußeren Aufschrift „Offerte auf Beschäftigung von Gefangenen“ versehen, vortofrei bis zum 20. Dezember cr. Vormittags 11 Uhr hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerten erfolgt. Zur Sicherstellung des eventl. abzuschließenden Arbeitsvertrages ist eine Kaution von 1200 Mk. zu stellen. Die Bedingungen, unter welchen die Beschäftigung der Gefangenen stattfindet, sind im Bureau des Arbeits-Inspektors einzusehen oder in Abschrift gegen 1 Mk. Copialien zu beziehen. [8431]  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.

**Grandez, d. 19. November 1894.**  
Der Direktor  
der Königl. Strafanstalt.

**Bekanntmachung.**  
Für die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes in Danzig wird zur Ausübung der Fleischschau ein II. Thierarzt gegen ein Jahresgehalt von 2200 Mk. gesucht. [8380]  
Bewerber, welche die Approbation als Thierarzt besitzen und bereits als Thierarzt auf öffentlichen Schlachthöfen fungirt haben, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen und eines Lebenslaufes bis zum  
Mittwoch, d. 12. Dezember cr.  
bei uns einreichen.  
Danzig, den 16. November 1894.  
Der Magistrat.  
Baumbach. Trampe.

**Auctionen.**  
Öffentliche Versteigerung.  
Sonabend, den 24. Novbr. d. J. S. Vormittags 10 Uhr  
werde ich Unterhörnstraße 26 [8561]  
2 goldene Damengürtel mit Ketten, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kommode u. a. m.  
zwangsweise versteigern.  
Rasch, Gerichtsvollzieher  
in Grandenz.

Die Auktion in Sedlinen am 23. d. Mts. findet nicht statt. [8455]  
Harnau, Gerichtsvollzieher in Marienwerder.

**Holzmarkt.**  
Oberförsterei Krausenhof.  
Die im Winterjahr Januar/März 1895 abzuhaltenden Holz- u. Brennholz-Verkaufstermine finden, jedesmal um 10 Uhr Vormittags beginnend, am 9. und 23. Januar, 6. und 27. Februar, 13. und 27. März im Gasthof zum Eisenbahn in Kl. Krug statt.  
In dem am 9. Januar 1895 stattfindenden Termin werden gegen Bestätigung vorchriftsmäßiger Quittungen die Deputathölzer an die Schulen vertheilt.  
18402

**Krausenhof,**  
den 20. November 1894.  
Der Oberförster.  
Schäfer.

**Lieferung-Langholz-Verkauf**  
in der Königl. Oberförsterei Dsche  
Kreis Schwes, Regierungsbezirk Marienwerder.

Das gesammte, in nachfolgenden Bräutig abgedruckten Schlägen vorhandene Kiefernlangholz erster bis einschließend fünfter Klasse soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschläge verkauft werden.

Loses Nummer	Belauf	Sagen	Nähere Bezeichnung des Schläges	Menge		Anforderungspreis pro fm	Name	Wohnort
				ha	fm			
1	Groddel	7	Kahlabtrieb	3,5	600	11 30	Röring	Eulentrag
2		20	"	0,8	190	11 50		
3	Dsche	62	"	2,5	700	12 50	Gräffe	Dsche
4	Kreuzfließ	139	Abtr.v. Ueberb.	180	11	80	Kummer	

Der Einschlag erfolgt durch die und für Rechnung der Forstverwaltung. Der Mindestaufbruchmesser beträgt bei Hölzern I. und II. Klasse 24 cm, bei Hölzern III. Klasse 20 cm, bei Hölzern IV. und V. Klasse 14 cm. Anzahlung 25% des nutzbaren Kaufpreises. Zahlungsfrist eventl. drei Monate. Die Gebote sind getrennt für jedes einzelne Los vor dem Festmeter der nach erfolgtem Einschläge zu ermittelnden Langholzmasse in Markt und vollen Pfennigen, in versiegeltem Umschlag mit der Aufschrift „Angebot auf Kiefernlangholz“ spätestens bis 7. Dezember cr., Nachmittags 3 Uhr, an den unterzeichneten Oberförster einzuliefern. Die Angebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft. Die Eröffnung der Angebote erfolgt  
am 8. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr  
in Raykowski's Hotel zu Dsche, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Die für diesen Verkauf geltenden allgemeinen und besonderen Bedingungen können werktäglich im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen werden. Die zum Hebe kommenden Flächen werden auf Verlangen von den betreffenden Belaufsförstern vorgezeigt.

Dsche, Bahn Laskowitz Westpr., den 20. November 1894.  
Der Oberförster.  
Werner.

**Seminar-Mienbau zu Grandenz.**  
Zur öffentlichen Verdingung  
I. Der Zimmer- und Staalearbeiten  
II. Der Lieferung von 360 lb. m Sandsteinstufen  
wird hiermit ein Termin auf  
Sonabend, d. 1. Dezbr. 1894  
Vormittags 11 Uhr  
anberaumt, bis zu welchem die versiegelten und mit Aufschrift versehenen Angebote und die Proben gebühren- und bestellgeldfrei nach dem banauentlichen Geschäftszimmer zu Grandenz, Marienwerderstraße 15 einzureichen sind.

Der Verdingung zu Grunde liegen a) die im Amtsblatt der Kgl. Regierung zu Marienwerder, veröffentlichten Bedingungen für die Verdingung von Arbeiten und Lieferungen für Staatsbauten u. die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Hochbauten b) Die Ausführungszeichnungen und c) Die besonderen Bedingungen nebst dem Verdingungsanschlag, welche sämtlich in dem Geschäftszimmer zur Einsicht ausliegen. Die besonderen Bedingungen und der Verdingungsanschlag können gegen Erstattung von 1,40 Mk. (für I) bzw. 0,70 Mk. (für II) von dem unterzeichneten Regierungs-Baumeister bezogen werden. [8002]  
Zuschlagsfrist 3 Wochen.

**Grandez, 16. Novbr. 1894.**  
Der Königl. Baurath.  
Der Kgl. Regierungs-Baumeister.  
Kokstein.

**Zwangsvollstreckung.**  
Auf den Antrag des Rechtsanwalts Rosenkrantz in Mewe, als Bevollmächtigter der Erben des Rentiers Hermann Westphal, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung die im Grundbuche von Probstei Mewe Band I, Blatt Nr. 11 und Nr. 15 auf den Namen des Rentier Hermann Westphal in Gr. Mewe eingetragen, in Mewe, Kreis Marienwerder, belegenen Grundstücke am  
22. Januar 1895  
Vormittags 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, zum Zwecke der Auseinanderlegung unter den Miteigentümern versteigert werden. [8388]  
Das Grundstück Probstei Mewe Bd. I Nr. 11 ist mit 120 Mk. Nutzungswert, das Grundstück Probstei Mewe Bd. I Nr. 15 mit 135 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Absätzungen und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II des Königl. Amtsgerichts in Mewe eingesehen werden.

**Mewe, den 14. November 1894**  
Königliches Amtsgericht.  
Im Jahre 1895 werden die Eintragungen in die Genossenschaftsregister des unterzeichneten Amtsgerichts durch den Deutschen Reichsanzeiger und außerdem  
a. hinsichtlich der größeren Genossenschaften durch das Schlochau Kreisblatt und den  
Gradenzer Gelelligen  
b. hinsichtlich der kleineren nur durch das Schlochau Kreisblatt bekannt gemacht werden.

**Hammerstein,**  
den 20. November 1894.  
Königliches Amtsgericht.  
**Lieferung-Zapfen-Ankauf.**  
Zum Betriebe der hiesigen Samen-Darre werden gute diesjährige Kiefernzapfen zum Preise von 1 Mk. 60 Pfg. pro Neuschefel angekauft. [8389]  
Die Abnahme der Zapfen erfolgt jeden Freitag von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags in der Darre.  
**Witlowshede,**  
den 20. November 1894.  
Der Darreverwalter.  
Braunbach  
Königl. Oberförster.

**Holz-Lieferung.**  
Die Lieferung von 1725 cbm Kiefern Rundhölzern von 6 bis 15 m Länge und 30-35 cm Durchmesser für die Swine-Regulierung soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.  
Angebote, welche auch auf einen Teil der Lieferung abgegeben werden können, sind veriegelt, vortofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 15. Dezember 1894  
Nachmittags 3 Uhr  
an die Hafenbauinspektion Swinemünde einzureichen. [8433]  
Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafen-Bauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen vortofre Einlieferung von 1,50 Mk. Schreibgebühren überandt. Zuschlagsfrist sechs Wochen.

**Swinemünde,**  
den 20. November 1894.  
Der Hafenbauinspektor.  
Eich.  
**Lieferung**  
von Strombaumaterialien.  
Die Lieferung von [8432]  
1) 21000 cbm Waldschälchen  
2) 3000 Weidenstücken  
3) 40 Tausend Nadeln  
zur Swine-Regulierung soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.  
Angebote, welche auch auf einen Teil der Lieferung abgegeben werden können, sind veriegelt, vortofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 15. Dezember 1894  
Vormittags 11 1/2 Uhr  
an die Hafenbauinspektion Swinemünde einzureichen.  
Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafen-Bauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen vortofre Einlieferung von 1,50 Markt Schreibgebühren überandt.  
Zuschlagsfrist vier Wochen.

**Swinemünde,**  
den 20. November 1894.  
Der Hafenbauinspektor.  
Eich.  
Geschäfts- und Grundstücks-Vorkäufe und Pachtungen  
Einzig allein am Orte liegende  
**Gastwirthschaft**  
mit circa 4 Morgen Land, 1 Meile von Danzig, ist für 24000 Mk. mit 7000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Agenten verbeten. Zu erfragen bei S. Erdm. Wilh. Mauermeister in Langfuhr, Brunshöfer Weg. [8250]

Sch. beab. and. Unternehmung. m. gut eingeg. Destillations-Geschäft. nur engros-Geschäft unter gut. Bedingungen zu verk.; nicht zu gr. Kapital erf.; paß. auch für einen jungen Mann, welcher sich etablieren will. Weidg. w. br. u. Nr. 8321 an die Exp. des Gef. erb.  
Beg. Uebern. eines and. Geschäfts beab. hiesige m. Colonialwaaren u. Schankgeschäft u. Restauration, in einer Kreisstadt-Mitte am Markt, m. Aussp., z. verkaufen. Umsatz Colonialwaaren 30000 Mk., Restaurat. 5400 Mk. Meldungen verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8317 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.  
Krankheits halber will ich meinen  
**Gasthof**  
zum Material- u. Destillations-Geschäft geeignet, für den Preis von 48000 Mk., Anzahl. u. Ueberkommen, verkaufen. Näheres nur mündlich. [8318]  
H. Einewski, Konig Westpr.  
Das Restaurant „Reichshalle“ Elbing, Herrenstraße 37, ist anderer Unternehmung halber zu verpachten, das vollständige gute Inventar käuflich zu übernehmen. [8396]  
S. Tamm, Elbing.  
**Grundstück**  
zu verkaufen, 17 Mg. durchweg Weizenboden, Gebäude neu. August Stahnke, Dorf Rehdn bei Rehdn. [8392]

**Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft.**  
Am 15. Dezember d. J. S. übernehme ich ein Getreide-Geschäft und bin daher Willens, mein Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft zu verkaufen. Erforderliches Capital 3000 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8401 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.  
**Ein Grundstück**  
4 Hufen, ist mit Inventar und voller Ernte für 24000 Thl. zu verkaufen, auch wird ein kleines Grundstück in Zahlung genommen, auch kann jemand einheirathen. Ausfuhr erbetl. [8409]  
S. Pauli, Gastw., Marienburg.  
**Geschäfts-Verkauf.**  
Mein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restauration, beab. hiesige ich anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. A. Kloskowski, Bromberg. 9426] Friedrichstraße 29.  
**Verkauf.**  
Ein Mühlen-Etablissement, Mahl- und Sägemühle getrennt, erstere mit drei Mahlgängen u. Hilfsmaschinen, letztere mit Voll- u. Saumgatter, Kreisläge und einem Mahlgang, mit 65 ha Aekern, Weiden und Torflägern, an fließbarem Fluße mit unbegrenzter Wasserkraft, soll Erbtöthlungshalb. im Ganzen oder getrennt verkauft werden. Das Etablissement liegt in bester Gegend Pommerens an guter Chaussee, 14 1/2 km von der Regierungs-Hauptstadt, hat umfangreiche Mchmüllerei u. Lohnschneiderei und eignet sich vorzüglich für handelsmüllerei und Holzhandel. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1741 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.

**Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft.**  
Am 15. Dezember d. J. S. übernehme ich ein Getreide-Geschäft und bin daher Willens, mein Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft zu verkaufen. Erforderliches Capital 3000 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8401 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.  
**Ein Grundstück**  
4 Hufen, ist mit Inventar und voller Ernte für 24000 Thl. zu verkaufen, auch wird ein kleines Grundstück in Zahlung genommen, auch kann jemand einheirathen. Ausfuhr erbetl. [8409]  
S. Pauli, Gastw., Marienburg.  
**Geschäfts-Verkauf.**  
Mein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restauration, beab. hiesige ich anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. A. Kloskowski, Bromberg. 9426] Friedrichstraße 29.  
**Verkauf.**  
Ein Mühlen-Etablissement, Mahl- und Sägemühle getrennt, erstere mit drei Mahlgängen u. Hilfsmaschinen, letztere mit Voll- u. Saumgatter, Kreisläge und einem Mahlgang, mit 65 ha Aekern, Weiden und Torflägern, an fließbarem Fluße mit unbegrenzter Wasserkraft, soll Erbtöthlungshalb. im Ganzen oder getrennt verkauft werden. Das Etablissement liegt in bester Gegend Pommerens an guter Chaussee, 14 1/2 km von der Regierungs-Hauptstadt, hat umfangreiche Mchmüllerei u. Lohnschneiderei und eignet sich vorzüglich für handelsmüllerei und Holzhandel. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1741 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.

**Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft.**  
Am 15. Dezember d. J. S. übernehme ich ein Getreide-Geschäft und bin daher Willens, mein Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft zu verkaufen. Erforderliches Capital 3000 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8401 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.  
**Ein Grundstück**  
4 Hufen, ist mit Inventar und voller Ernte für 24000 Thl. zu verkaufen, auch wird ein kleines Grundstück in Zahlung genommen, auch kann jemand einheirathen. Ausfuhr erbetl. [8409]  
S. Pauli, Gastw., Marienburg.  
**Geschäfts-Verkauf.**  
Mein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restauration, beab. hiesige ich anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. A. Kloskowski, Bromberg. 9426] Friedrichstraße 29.  
**Verkauf.**  
Ein Mühlen-Etablissement, Mahl- und Sägemühle getrennt, erstere mit drei Mahlgängen u. Hilfsmaschinen, letztere mit Voll- u. Saumgatter, Kreisläge und einem Mahlgang, mit 65 ha Aekern, Weiden und Torflägern, an fließbarem Fluße mit unbegrenzter Wasserkraft, soll Erbtöthlungshalb. im Ganzen oder getrennt verkauft werden. Das Etablissement liegt in bester Gegend Pommerens an guter Chaussee, 14 1/2 km von der Regierungs-Hauptstadt, hat umfangreiche Mchmüllerei u. Lohnschneiderei und eignet sich vorzüglich für handelsmüllerei und Holzhandel. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1741 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.

**Gastwirthsch., Restaurants h. zu verpachten u. z. verkauf.** z. erf. b. 18427  
Wilh. Liedeke, Bromberg, Danzigerstr. 131.  
Wegen Bureauführung will ich mein in einer größeren Provinzialstadt befindliches, gut gebendes  
**Felle-, Häute- und Linnen-Geschäft**  
verkaufen evtl. die großen, diesbezügliche Räume verpachten. Off. verb. br. mit Aufschr. Nr. 7987 an die Exp. d. Gef. e.  
Ein eintägliche  
**Höckerei**  
ist sofort zu verpachten. Glasfabrik Elfenbruch. Mittel. Ebenfallselbst finden  
**zwei Inskente**  
mit Scharwerkern Stellung.  
**Restaurant**  
I. Ranges  
mit Gärten und Kolonaden, altrenommiert, im Mittelpunkt der Stadt und am Schloßthor gelegen, mit Billard- u. separaten Zimmern, wovon letztere von Studentenverbindungen z. B. häufig benützt werden, ist anderer Unternehmung halber sofort zu übernehmen.  
A. Steindorf, Königsberg i. Pr., Fleischbänkestraße 5. [8506]  
**Gute Käufe.**  
Bier-Flotzgebende Gastwirthschaften, eine gute Windmühle mit Land sind mir zum Verkauf übergeben und ertheile Auskunft gegen Briefsch. [8478]  
C. Fahr, Schwes a/W.

**Gute Brodstelle!**  
Wein in ein. Kl. Stadt Ostpr., gute Lage, schöne Umgeb., am Markt geleg. Geschäftshaus, in gut. baul. Zustande, gr. trock. Kellerräume, wor. z. Zeit ein Vorkost- u. Fleischw.-Gesch. m. gut. Ertr. betw. w. h. ich Bill. fräntlichsteit. z. verkauf. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 8319 d. d. Exped. d. Gesell. in Grandenz erbet.  
Eine gut eingerichtete [8299]  
mit neu erbautem massiven Gewächshaus, 1 Meile von einer großen Garnisonstadt, ist vom 1. Januar 1895 ab zu vermieten. Offerten unter G. P. 100 postlagernd Dt. Eylau erbeten.  
E. recht günstig an Chaussee, 3 km v. Thorn-Zisterburger Bahn, i. Westpr. gel., mit Alfa-Separator ausgerüstete  
**Sammel-Molkerei**  
ist baldigst eventl. sogleich an tautionsfähigen Restektanten zu verpachten. Meib. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8462 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.  
**Ein Gut**  
an der Grenze Danziger Höhe, 4 km. ab. v. Danzig, v. 1300 Mg. incl. 200 Mg. Weid. u. 100 Mg. Wald, die Landchaftstaxe ist 65000 Thlr. und ist der Acker landchaftl. bonitirt, 600 Mg. Acker I. Kl., 200 Mg. 2. Kl. und 200 Mg. 3. Kl., die Gebäude sind massiv u. fast neu, ein hochherrsch. Wohnhaus m. Park, ist krankheits halber mit sehr gut. Ernte u. sehr gut. reichlichem Inventar d. 15000 Thlr. Anzahl für 65000 Thlr. zu verkaufen durch Th. Hannemann, Danzig, Frauengasse 49. [8475]  
**Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft.**  
Am 15. Dezember d. J. S. übernehme ich ein Getreide-Geschäft und bin daher Willens, mein Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft zu verkaufen. Erforderliches Capital 3000 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8401 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.  
**Ein Grundstück**  
4 Hufen, ist mit Inventar und voller Ernte für 24000 Thl. zu verkaufen, auch wird ein kleines Grundstück in Zahlung genommen, auch kann jemand einheirathen. Ausfuhr erbetl. [8409]  
S. Pauli, Gastw., Marienburg.  
**Geschäfts-Verkauf.**  
Mein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restauration, beab. hiesige ich anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. A. Kloskowski, Bromberg. 9426] Friedrichstraße 29.  
**Verkauf.**  
Ein Mühlen-Etablissement, Mahl- und Sägemühle getrennt, erstere mit drei Mahlgängen u. Hilfsmaschinen, letztere mit Voll- u. Saumgatter, Kreisläge und einem Mahlgang, mit 65 ha Aekern, Weiden und Torflägern, an fließbarem Fluße mit unbegrenzter Wasserkraft, soll Erbtöthlungshalb. im Ganzen oder getrennt verkauft werden. Das Etablissement liegt in bester Gegend Pommerens an guter Chaussee, 14 1/2 km von der Regierungs-Hauptstadt, hat umfangreiche Mchmüllerei u. Lohnschneiderei und eignet sich vorzüglich für handelsmüllerei und Holzhandel. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1741 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.

**Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft.**  
Am 15. Dezember d. J. S. übernehme ich ein Getreide-Geschäft und bin daher Willens, mein Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft zu verkaufen. Erforderliches Capital 3000 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8401 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.  
**Ein Grundstück**  
4 Hufen, ist mit Inventar und voller Ernte für 24000 Thl. zu verkaufen, auch wird ein kleines Grundstück in Zahlung genommen, auch kann jemand einheirathen. Ausfuhr erbetl. [8409]  
S. Pauli, Gastw., Marienburg.  
**Geschäfts-Verkauf.**  
Mein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restauration, beab. hiesige ich anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. A. Kloskowski, Bromberg. 9426] Friedrichstraße 29.  
**Verkauf.**  
Ein Mühlen-Etablissement, Mahl- und Sägemühle getrennt, erstere mit drei Mahlgängen u. Hilfsmaschinen, letztere mit Voll- u. Saumgatter, Kreisläge und einem Mahlgang, mit 65 ha Aekern, Weiden und Torflägern, an fließbarem Fluße mit unbegrenzter Wasserkraft, soll Erbtöthlungshalb. im Ganzen oder getrennt verkauft werden. Das Etablissement liegt in bester Gegend Pommerens an guter Chaussee, 14 1/2 km von der Regierungs-Hauptstadt, hat umfangreiche Mchmüllerei u. Lohnschneiderei und eignet sich vorzüglich für handelsmüllerei und Holzhandel. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1741 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.

**Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft.**  
Am 15. Dezember d. J. S. übernehme ich ein Getreide-Geschäft und bin daher Willens, mein Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft zu verkaufen. Erforderliches Capital 3000 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8401 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.  
**Ein Grundstück**  
4 Hufen, ist mit Inventar und voller Ernte für 24000 Thl. zu verkaufen, auch wird ein kleines Grundstück in Zahlung genommen, auch kann jemand einheirathen. Ausfuhr erbetl. [8409]  
S. Pauli, Gastw., Marienburg.  
**Geschäfts-Verkauf.**  
Mein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restauration, beab. hiesige ich anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. A. Kloskowski, Bromberg. 9426] Friedrichstraße 29.  
**Verkauf.**  
Ein Mühlen-Etablissement, Mahl- und Sägemühle getrennt, erstere mit drei Mahlgängen u. Hilfsmaschinen, letztere mit Voll- u. Saumgatter, Kreisläge und einem Mahlgang, mit 65 ha Aekern, Weiden und Torflägern, an fließbarem Fluße mit unbegrenzter Wasserkraft, soll Erbtöthlungshalb. im Ganzen oder getrennt verkauft werden. Das Etablissement liegt in bester Gegend Pommerens an guter Chaussee, 14 1/2 km von der Regierungs-Hauptstadt, hat umfangreiche Mchmüllerei u. Lohnschneiderei und eignet sich vorzüglich für handelsmüllerei und Holzhandel. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1741 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.

**Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft.**  
Am 15. Dezember d. J. S. übernehme ich ein Getreide-Geschäft und bin daher Willens, mein Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft zu verkaufen. Erforderliches Capital 3000 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8401 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.  
**Ein Grundstück**  
4 Hufen, ist mit Inventar und voller Ernte für 24000 Thl. zu verkaufen, auch wird ein kleines Grundstück in Zahlung genommen, auch kann jemand einheirathen. Ausfuhr erbetl. [8409]  
S. Pauli, Gastw., Marienburg.  
**Geschäfts-Verkauf.**  
Mein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restauration, beab. hiesige ich anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. A. Kloskowski, Bromberg. 9426] Friedrichstraße 29.  
**Verkauf.**  
Ein Mühlen-Etablissement, Mahl- und Sägemühle getrennt, erstere mit drei Mahlgängen u. Hilfsmaschinen, letztere mit Voll- u. Saumgatter, Kreisläge und einem Mahlgang, mit 65 ha Aekern, Weiden und Torflägern, an fließbarem Fluße mit unbegrenzter Wasserkraft, soll Erbtöthlungshalb. im Ganzen oder getrennt verkauft werden. Das Etablissement liegt in bester Gegend Pommerens an guter Chaussee, 14 1/2 km von der Regierungs-Hauptstadt, hat umfangreiche Mchmüllerei u. Lohnschneiderei und eignet sich vorzüglich für handelsmüllerei und Holzhandel. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1741 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.

**Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft.**  
Am 15. Dezember d. J. S. übernehme ich ein Getreide-Geschäft und bin daher Willens, mein Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft zu verkaufen. Erforderliches Capital 3000 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8401 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.  
**Ein Grundstück**  
4 Hufen, ist mit Inventar und voller Ernte für 24000 Thl. zu verkaufen, auch wird ein kleines Grundstück in Zahlung genommen, auch kann jemand einheirathen. Ausfuhr erbetl. [8409]  
S. Pauli, Gastw., Marienburg.  
**Geschäfts-Verkauf.**  
Mein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restauration, beab. hiesige ich anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. A. Kloskowski, Bromberg. 9426] Friedrichstraße 29.  
**Verkauf.**  
Ein Mühlen-Etablissement, Mahl- und Sägemühle getrennt, erstere mit drei Mahlgängen u. Hilfsmaschinen, letztere mit Voll- u. Saumgatter, Kreisläge und einem Mahlgang, mit 65 ha Aekern, Weiden und Torflägern, an fließbarem Fluße mit unbegrenzter Wasserkraft, soll Erbtöthlungshalb. im Ganzen oder getrennt verkauft werden. Das Etablissement liegt in bester Gegend Pommerens an guter Chaussee, 14 1/2 km von der Regierungs-Hauptstadt, hat umfangreiche Mchmüllerei u. Lohnschneiderei und eignet sich vorzüglich für handelsmüllerei und Holzhandel. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1741 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.

**Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft.**  
Am 15. Dezember d. J. S. übernehme ich ein Getreide-Geschäft und bin daher Willens, mein Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft zu verkaufen. Erforderliches Capital 3000 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8401 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.  
**Ein Grundstück**  
4 Hufen, ist mit Inventar und voller Ernte für 24000 Thl. zu verkaufen, auch wird ein kleines Grundstück in Zahlung genommen, auch kann jemand einheirathen. Ausfuhr erbetl. [8409]  
S. Pauli, Gastw., Marienburg.  
**Geschäfts-Verkauf.**  
Mein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restauration, beab. hiesige ich anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. A. Kloskowski, Bromberg. 9426] Friedrichstraße 29.  
**Verkauf.**  
Ein Mühlen-Etablissement, Mahl- und Sägemühle getrennt, erstere mit drei Mahlgängen u. Hilfsmaschinen, letztere mit Voll- u. Saumgatter, Kreisläge und einem Mahlgang, mit 65 ha Aekern, Weiden und Torflägern, an fließbarem Fluße mit unbegrenzter Wasserkraft, soll Erbtöthlungshalb. im Ganzen oder getrennt verkauft werden. Das Etablissement liegt in bester Gegend Pommerens an guter Chaussee, 14 1/2 km von der Regierungs-Hauptstadt, hat umfangreiche Mchmüllerei u. Lohnschneiderei und eignet sich vorzüglich für handelsmüllerei und Holzhandel. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1741 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.

**Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft.**  
Am 15. Dezember d. J. S. übernehme ich ein Getreide-Geschäft und bin daher Willens, mein Colonialwaaren-, Mehl- u. Fournage-Geschäft zu verkaufen. Erforderliches Capital 3000 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8401 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.  
**Ein Grundstück**  
4 Hufen, ist mit Inventar und voller Ernte für 24000 Thl. zu verkaufen, auch wird ein kleines Grundstück in Zahlung genommen, auch kann jemand einheirathen. Ausfuhr erbetl. [8409]  
S. Pauli, Gastw., Marienburg.  
**Geschäfts-Verkauf.**  
Mein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restauration, beab. hiesige ich anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. A. Kloskowski, Bromberg. 9426] Friedrichstraße 29.  
**Verkauf.**  
Ein Mühlen-Etablissement, Mahl- und Sägemühle getrennt, erstere mit drei Mahlgängen u. Hilfsmaschinen, letztere mit Voll- u. Saumgatter, Kreisläge und einem Mahlgang, mit 65 ha Aekern, Weiden und Torflägern, an fließbarem Fluße mit unbegrenzter Wasserkraft, soll Erbtöthlungshalb. im Ganzen oder getrennt verkauft werden. Das Etablissement liegt in bester Gegend Pommerens an guter Chaussee, 14 1/2 km von der Regierungs-Hauptstadt, hat umfangreiche Mchmüllerei u. Lohnschneiderei und eignet sich vorzüglich für handelsmüllerei und Holzhandel. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1741 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.

**Eine Flotzgebende Gastwirthschaft** [8544]  
in Thorn preisw. m. ca. 4-6000 Mark Anzahl. z. verkaufen. Näheres durch W. Sins, Thorn, Mellinstr. 66.  
Verkaufe mein unter den Lauben gelegenes Geschäftshaus, in dem seit 21 Jahren ein Porzellan-, Glas- und Tapetengesch., sowie Glaserie mit gutem Ertröge betrieben ist, mit auch ohne Lager ver 1. April 95. [8481]  
Dito Sanken, Marienburg.

**Neustettin.**  
Ein sich gut verzinsendes Sandgrundstück, mit ca. 1 Morgen großem Garten, wegen hohen Alters des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Offert. sub U. 5924 beförd. die Annonc.-Exp. von Haagenstein & Vogler u. G. Königsberg i. Pr. [7839]  
**Das Grundstück** [8059]  
N. I. Bartelsee 123, 16 Morg. groß, 1 km. von Bromberg entf., ist preisw. zu verk. Näher. bei Herm. Wiese das.

**Meine beiden Grundstücke**  
hier selbst, Bromberger Vorstadt gelegen, auf welchen Gast- resp. Schantwirthschaft und Bäckerei betrieben wird, will ich verkaufen. Bemerken will ich noch, daß das Kaserment der hiesigen Garnison auf der Bromberger Vorstadt erbaut ist und sich der Gasthof in unmittelbarer Nähe derselben befindet. Offerten an H. Mahrtopf, Zimmermeister, 8391] Schneidemühl.  
**Ende schönes Gut z. Verkauf**  
geg. schöne Besizung nahe gr. Gymnasialst. herrsch. Wohnsitz v. 370 Mg. nur herrsch. Wohnsitz Kirchengelde (30 000 Mk.). Leise auch baare Anzahl. Off. erbittet [8136]  
C. Pietrzykowski, Thorn.  
**Ein Gut, 420 Mg.** in einem Plan, durchw. vortrefl., davon 100 Mg. 2. schmitt. Weiden, m. unermeßl. Torfläger, ganz neuen massiv. Gebäud., bestem Inventar, 1/4 Meile vom Bahnhof, ist sehr billig bei 10000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen verb. brieflich m. d. Aufschrift Nr. 8027 v. d. Exped. des Gefelligen erbeten.  
Beachtliche mein Gut Sabulowia bei Gardenberg in [5022]

**Rentengüter**  
von 30-100 Morgen aufzutheilen. Jede Parzelle erhält bis 1/4 des Areal's Weiden, frei von Steuern. Bahnhof und Stadt 1/2 Meile. Kaufverträge können an jedem Tage abgeschlossen werden.  
H. Henning.

**Porzellengeräte-Anzeige.**  
**Das Nestgut**  
des Herrn Gutsbesizers Woth Laskowitz  
bei Niezenburg Westpreußen  
werde ich in Parzellen von 10 Morgen aufwärts [8448]  
Donnerstag, d. 29. Novbr. cr.,  
von Vormittags 9 1/2 Uhr ab,  
an Ort und Stelle im Gasthause daselbst verkaufen.  
Anzahlung vorausig Mark pro Morgen, unter Umständen noch weniger, Restantgeld bleibt zehn Jahre untindbar stehen.  
Jedem Käufer von circa 60 bis 100 Morgen Br. wird auf Wunsch ein Gebäude sofort übergeben, welches leicht in Wohn- und Stallgebäude und eventl. Scheune umzuändern geht.  
Evangelische und katholische Schule am Orte.  
Käufer haben beim Abschluß des Vertrages Anzahlung zu leisten.  
Uebergabe kann sofort stattfinden.  
Marienwerder Westpr.,  
den 22. November 1894.  
A. Busch senior,  
an der Gorkener Chaussee.

**Eine sehr schöne bauerliche Besizung** [8503]  
von ca. 200 Morgen, durchweg milber, sehr ertragreicher Boden, mit guten Gebäuden und Inventar, eine kleine halbe Meile von Stadt und Bahnhof Liebemühl entfernt, ist preiswerth veräußlich. Gest. Anfragen beantwortet  
C. am. l. o. n., O t t e r o d e D p r .

**Ein Rittergut**







10. Forts.]

Späte Nacht.

Alle Rechte vorbehalten.

Roman von Franz Treller.

„Haben Sie irgend etwas mit dem Bürger, Herr Rath? Rebt der Kerl überhaupt noch?“ fragte der alte Lehrer.

„Es ist ganz zufällig, daß ich hier Nachforschungen nach ihm anstelle, denn es ist eigentlich nicht meines Amtes“, lautete die Antwort; „aber da ich gerade hier bin und der Mann, welcher eine Erbschaft gemacht haben soll, dem Vernehmen nach aus der hiesigen Gegend stammt —“

Er brach ab. „Wenn Sie den Hermann Bürger suchen, den Sohn Kaspar Burgers, der stammt von hier!“ rief der Greis eifrig. „Wenn Sie seine Persönlichkeit feststellen wollen, so betrachten Sie seine rechte Hand, an der sich eine große Narbe von der Wurzel des Daumens nach dem kleinen Finger hinzieht. Diese Narbe muß heute noch sichtbar sein.“

„Ich danke Ihnen sehr, verehrter Herr; ich hoffe, der Mann wird ausfindig zu machen sein“, erwiderte Moosbach. Er verabschiedete sich nun von dem Lehrer und fuhr zurück, um noch am Abend eine lange Unterredung mit Don Manuel Diaz zu pflegen.

Beide kamen schließlich überein, diesen Hermano Burgos genau in's Auge zu fassen und ihn bei passender Gelegenheit amtlich zu vernehmen.

Es war indessen nicht so leicht, demselben auch nur so weit beizukommen, um ihn überhaupt an eine amtliche Stelle zu bringen. Der Staatsanwalt lehnte jegliches Einschreiten ab, da für eine Theilnahme an dem vor achtzehn Jahren vollführten Morde doch nur Vermuthungen vorhanden wären. Auch eine Hausdurchsuchung verweigerte er anzuordnen, da kein irgend stichhaltiger Grund dafür vorlag und der Mann einen mexikanischen Bürgerbrief besaß.

Moosbach konnte den Burgos zwar auf die Polizei vorladen lassen, denn irgend eine Veranlassung hierzu ließ sich leicht finden; aber da anzunehmen war, daß der ehemalige Sklavenvogt ein sehr geliebener Mensch sei, so war der Erfolg eines bei einer solchen Gelegenheit zu machenden Einschüchterungsversuches doch mehr als zweifelhaft.

Doch Moosbach wollte den Mann unbedingt vor sich haben und war um Mittel nicht verlegen. Vor allem beorderte er seinen gewandtesten Detektive ab, um den Burgos in dem Wirthshause, welches derselbe zu besuchen pflegte, zu beobachten.

Der Geheimpolizist, welcher sich als Erdarbeiter dort einschleifte und nicht den geringsten Verdacht erregte, berichtete ähnlich wie der Kommissar des Bezirks; doch war damit nicht viel gewonnen. Wenn es nicht gelang, sich des Mannes zu bemächtigen und ihn so zu überraschen und einzuschüchtern, daß er ein Geständniß ablegte, war der Zweck aller gegen ihn gerichteten Maßnahmen verfehlt.

Zunächst begab sich der Polizeirath eines Abends, nachdem ihm berichtet worden war, Senator Burgos sei dort anwesend, selbst in das Wirthshaus, um sich seinen Mann einmal mit eigenen Augen anzusehen.

Nur seine Vertrautesten hätten in dem Jäger in Foppe und hohen, schmutzigen Stiefeln, der die Flinte auf dem Rücken mit sich führte, den Polizeirath zu erkennen vermocht; nicht nur die Tracht, vor allem der künstliche Backenbart veränderten sein Aeußeres vollständig. Als er in das Lokal eintrat, setzte er sich an den nächsten Tisch und verlangte einen Schnaps.

„Nun, wo kommt Ihr denn her?“ fragte ihn der Wirth, als derselbe das Verlangte brachte.

„Im, von Leinfeld, ich wollte einen Hasen schießen, die hatten aber bei diesem schlechten Wetter nicht aus, und ich bekam keinen einzigen zu Gesicht.“

„Ja“, meinte der Wirth lachend; „es sind heute schon drei Schützen hier eingekehrt, denen es gerade so ergangen ist. Na, ein anderes Mal haben Sie wahrscheinlich mehr Glück.“

Der Polizeirath brummte mürrisch etwas Unverständliches vor sich hin, zog eine kurze Pfeife hervor, stopfte sie und sah sich dann vorsichtig um.

In dem ziemlich großen und nicht sonderlich erleuchteten Zimmer weiten wohl ein Duzend Menschen; es waren Bauern und Arbeiter, in einzelnen Gruppen umhergehend, trinkend, rauchend oder Karten spielend. Derjenige, welchen er suchte, war nach den von ihm gemachten Beschreibungen leicht herauszufinden; er saß ihm an dem Tische gegenüber und hatte das Gesicht ihm zugekehrt.

Der angebliche Mexikaner bot in seiner ausgesprochenen Häßlichkeit eine auffallende, aber keineswegs angenehme Erscheinung. Auf ungewöhnlich breiten Schultern und kurzem, dickem Halse ruhte ein Kopf, dessen Gesichtszüge stark an die thierische Natur des Menschen erinnerten. Der Mann trug das in Roth und Grau schillernde, noch starke Haar kurz geschoren, was seine Schönheit keineswegs vermehrte. Die niedrige Stirn, die dichten Brauen, unter denen zwei kleine Augen von unbestimmter Farbe tief versteckt lagen, die hervortretenden Backenknochen, das stark entwickelte Kinn machten, unterstützt von der gelbgrauen Farbe des Gesichts, einen abstoßenden und unheimlichen Gesamteindruck. Burgos saß an die Wand gelehnt da und rauchte Cigaretten, die er sich mit großer Gewandtheit selbst drehte; vor ihm stand ein großes Glas Rum, aus dem er von Zeit zu Zeit trank. Er starrte schweigend vor sich hin.

Moosbach faßte mit Begierde die ganze Gestalt des Mannes auf, die trotz seines Alters Kraft verrieth. Er trug einen dunklen Rock; eine ungewöhnlich dicke, goldene Uhrkette lag prahlend an der Weste. Das scharfe Auge des Kriminalbeamten bemerkte auch nach einiger Zeit die große Narbe an der rechten Hand, und nun war es ihm nicht mehr zweifelhaft, wen er vor sich hatte. Er ließ sich noch ein Glas Bier geben und rauchte, scheinbar unbekümmert um die Umgebung, seine Pfeife.

Mit dem Gefellen da drüben, der außerdem begütert sein mußte, war nicht ganz leicht fertig zu werden; das fühlte der Rath wohl. Er hatte mit seinem Vorgesetzten den Fall auf das eingehendste durchgesprochen, und der war, wie er, der Meinung, daß, da die Staatsanwaltschaft nicht einschreiten konnte, eine polizeiliche Maßnahme wohl

gerechtfertigt sei, um Beweismaterial für die Verfolgung des vor achtzehn Jahren begangenen, entsetzlichen Verbrechen herbeizuschaffen, und er billigte das Vorgehen Moosbachs, dessen Erfahrung, Ruhe und Klugheit ihm die Gewähr boten, daß die Polizei dabei nicht bloßgestellt werden würde.

An demselben Tische, an welchem Burgos saß, hatten sich noch ein alter Bauer und der als Erdarbeiter verkleidete Geheimpolizist niedergelassen.

Endlich sagte der erstere zu dem schweigsamen Rentier: „Na, Amerikaner, machen wir nicht ein Spielchen?“

„Meinetwegen“, erwiderte der Angeredete und fügte in spanischer Sprache: „Verdammt Hund!“ hinzu.

Der Wirth brachte schmierige Karten und warf sie auf den Tisch.

„Haltet Ihr mit?“ fragte der Bauer den Arbeiter, der als Vormann bei Erdarbeiten in der Nähe beschäftigt sein wollte und seit einigen Abenden regelmäßig in dem Wirthshause verkehrte.

„Ich bin dabei, wenn's nicht zu hoch geht“, lautete die Antwort, und bald war das Spiel im Gange.

Plötzlich warf der Arbeiter die Karten wuchtig auf den Tisch und schrie dem angeblichen Mexikaner zu: „Halt! Das geht nicht mit rechten Dingen zu! Ihr spielt falsch!“

Burgos warf ihm einen wüthenden Blick zu, schlug mit der mächtigen Faust auf die Tischplatte und entgegnete: „Caracho! Was sagt Du, Sklavenhund?“

„Ja, stiert mich nur an aus Euren Altisagen! Ihr habt falsch bedient!“

Burgos, der schon eine gehörige Menge Rum zu sich genommen hatte, sah den kecken Arbeiter einen Augenblick wüthend an und begann dann mit unsicherer Hand seine Stiche durcheinanderzuwerfen, um den Beweis zu führen, daß er ehrlich gespielt habe.

„Oh nein, nicht geschwindel da! Ich will nachsehen!“ rief der Arbeiter; „solche Kniffe kennen wir!“

Mit einem grausigen Fluche in spanischer Sprache schrie der gereizte Burgos: „Ich erdrossle Dich, Hund!“

„Kommt nur!“ entgegnete sein Gegner höhnisch; „Ihr mögt ja wohl schon manchen auf dem Gewissen haben, wenn man dem Gerede hier glauben darf — Herr Sklavenhändler und Seelenverkäufer!“

Moosbach hatte sich, als sein Agent diesen Streit vom Zaune brach und die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf die zankenden Männer gelenkt wurde, ganz still entfernt.

Mit vor Wuth gräßlich verzerrtem Gesicht erhob sich der angebliche Mexikaner. „Was willst Du, verdammt Bauer?“ schrie er. „Caracho! Was willst Dir eintränken!“ Und in demselben Augenblick, wo er diese Worte hervorstieß, bligte auch ein breites Messer in seiner Hand, welches er rasch unter dem Rock hervorgezogen hatte.

Der Geheimpolizist war indessen auf seiner Hut und sprang zurück, sonst hätte ihn der mit bestem Willen geführte Stoß getroffen. Laut schrie er: „Hülfe! Mörder!“

Die Anwesenden, der Wirth voran, kamen eilig näher, um den Wüthenden zu beruhigen.

Burgos mochte die Bewegung falsch verstehen, und er zückte die Waffe auch gegen die auf ihn Zukommenden, seine Bewegung mit einer spanischen Verwünschung begleitend.

Da öffnete sich die Thür, und rasch traten zwei uniformirte Schutzleute herein, hinter deren Rücken der angebliche Arbeiter gewandt hinausschlüpfte. „Das Messer fort!“ gebot der eine der Polizisten mit kräftiger Stimme, und beide zogen ihre Waffen.

Der Anblick der Polizei ernüchterte Burgos wesentlich; er ließ die messerbewehrte Hand sinken und sah halb trotzig, halb schen zu den Schutzleuten hinüber. Dann suchte sein Auge umher. „Wo ist der Kerl?“ fragte er.

„Legen Sie das Messer sofort nieder! Sie sind mein Arrestant!“ wiederholte der Schutzmann.

Burgos erschrak bei diesen Worten; er ließ das Messer seiner Hand entgleiten, welches der zweite Schutzmann sofort an sich nahm, und sagte: „Es ist nichts, Ihr Herren; ich war schwer gereizt worden — wo ist denn der Kerl?“

„Das können Sie alles auf der Polizei sagen. Wollen Sie uns nun gutwillig folgen, oder muß ich Sie binden lassen?“

„Ich bin der Rentier und Hausbesitzer Burgos, mexikanischer Unterthan!“

„Sagen Sie das alles dem Herrn Polizeirath!“ Der Schutzmann notirte rasch die Namen der Anwesenden, um sie als Zeugen anführen zu können, und kommandirte dann: „Nun vorwärts!“ (Forts. folgt.)

Verchiedenes.

Die auf dem Mansee bei Berlin angestellten Versuche, ohne Leitungsdrabt zu telegraphiren, sind von so entschiedenem Erfolge gekrönt worden, daß ihre Verwendung in der Praxis nahe bevorsteht. Die Sache beruht darauf, daß ein elektrischer Strom, der durch zwei Polplatten in das Wasser geschickt wird, sich keineswegs nur in kürzester Linie von einer Platte zur anderen begiebt, sondern auch krumme Wege einschlägt. Diese liegen von der geraden Linie — namentlich bei größerer Entfernung der Platten — oft recht sehr weit, 5 bis 10 Kilometer und mehr, ab.

Will ein Schiff z. B. sich telegraphisch mit dem Lande unterhalten, so braucht es nur zwei Metallplatten ins Wasser zu tauchen und diese durch einen Draht mit eingeschaltetem Telephon zu verbinden. Dann hört es die Zeichen eines Morseapparates, der neben einem Stromunterbrecher in die Stromleitung am Lande eingeschaltet ist. Es gelang in dieser Weise, vollkommen hörbare Morsezeichen einem fünf bis zehn Kilometer entfernten Boote zu übermitteln. Natürlich würde, wenn mehrere Schiffe sich im Wasser befinden, jedes dieser Schiffe, wenn es die betreffenden Vorrichtungen besitzt, die Zeichen vernehmen können. Es ist aber leicht, sich nur mit einem einzigen Schiffe zu verständigen, wenn man eine Morseische Chiffreschrift benutzt, die nur durch Benutzung eines Schlüssels verstanden wird. Daß auch Schiffe auf hoher See sich in dieser Weise verständigen können, liegt auf der Hand und die Bedeutung dieses Verständigungssystems ist bei nebligem Wetter, wo alle optischen Signale werthlos sind, sofort klar.

Ja noch mehr. Man denke sich zwei blaue Metalldrähte von England nach Amerika in etwa 20 Seemeilen Entfernung von einander parallel gelegt und mit einer kräftigen Landbatterie

in Verbindung gesetzt, so wird es möglich sein, einem Schiffe, welches zwischen diesen Drähten segelt, nach jedem Punkte seiner Fahrt telephonische Nachrichten zukommen zu lassen. So könnten die bisher von der Welt abgeschnittenen Passagierdampfer mitten auf See die Tagesneuigkeiten erfahren.

— [Ungarische Steinkohlen.] Bei Tokod im Graner Komitat ist kürzlich ein Lager von mehreren Millionen Meterzentnern Steinkohlen entdeckt worden.

— [Raubmord an einem Priester.] Auf der Straße zwischen Brüssel und Mecheln wurde der Pfarrer Vermeulen, Sekretär des Erzbisthums Mecheln, welcher eine große Geldsumme für die Diözesanasse einfuhrte, überfallen, durch Messerstiche tödtlich verletzt und beraubt. Die Räuber entwendeten 16 000 Francs Baargeld und viele Werthpapiere.

Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht gethan, und keinen Tag soll man vergehen. Das Mögliche soll der Entschluß Beherzt sogleich beim Schopfe fassen: Er will es dann nicht fahren lassen Und wirket weiter, weil er muß. Goethe.

Briefkasten.

B. A. Der bei einer Schiffsjungen-Abtheilung einzustellende Junge soll für gewöhnlich 15 bis 16 Jahre alt sein, nur bei großer Körperstärke ist ausnahmsweise die Einstellung im Alter von 14 Jahren gestattet. Der Junge muß vollkommen gesund, im Verhältniß zu seinem Alter kräftig gebaut und frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, normales Farben-Unterscheidungsvermögen, gutes Gehör auf beiden Ohren und fehlerfrei (nicht stotternde) Sprache besitzen. Ferner muß der Junge leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten gebrauchen können. Wer die Aufnahme in die Schiffsjungen-Abtheilung wünscht, hat sich persönlich bei dem Kommandeur des Landwehrbezirks seiner Heimath oder bei dem Kommando der Schiffsjungenabtheilung in Friedrichsdorf zu melden. Hierzu sind 1) ein Geburtszeugniß und 2) eine schriftliche, von der Ortspolizeibehörde bezeugte Einwilligung des Vaters oder Vormundes beizubringen. Die Einstellung erfolgt im Laufe des Monats April jeden Jahres.

D. R. D. Falls das Bezirkskommando auf irgend ein Gesuch in einer Unterstützungsangelegenheit nach Maßgabe des Allerb. Gnadenverlasses vom 22. Juli 1884 einen abschlägigen Bescheid dem Gesuchsteller ertheilt, ist denselbe gesetlich auch besagt gewesen, denselben zu ertheilen. Es steht jedoch dem Bittsteller frei, jederzeit die Berufung gegen den Bescheid des Bezirkskommandos einzulegen und zwar beim Generalkommando. Ein solches Rekursgeuch ist jedoch dem Generalkommando nicht direkt zu überreichen, sondern durch den Bezirksfeldwebel.

G. N. 66. Das trichinenhaltige Fleisch muß vernichtet werden, alle Theile müssen angebraten werden und dürfen dann zum menschlichen Genuß verwandt werden. Lunge und Leber können freigegeben werden.

B. B. Ebhardt, „Der gute Ton“, Preis Mk. 10, Kocco, „Umgang in und mit der Gesellschaft“, Preis Mk. 4.

Thorn, 20. November. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn bezahlt.) Weizen bei geringem Angebot feiner, 128 Pf. bunt 120 Mk., 130 Pf. hell 125 Mk., 133-34 Pf. hell 127-28 Mk. — Roggen sehr schwache Zufuhr, feiner, 121-22 Pf. 107 Mk., 124-25 Pf. 108-9 Mk. — Gerste keine Waare gefragt, 120-25 Mk., feinste über Notiz, Mittelwaare 110-15 Mk. — Hafer flau, gute Qualität 98-102 Mk., bester schwerer veräußert.

Königsberg, 20. November. Getreide- und Saatenerbericht.

von Rich. Seymann und Ribensackm. Süland. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 61 inländische, 207 ausländische Waagons. Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 773 gr. (130-31) 131 (5,55) Mk., 775 gr. (131) 132 (5,60) Mk., 784 gr. (132-33) 133 (5,65) Mk., 757 gr. (127-28) 134 (5,70) Mk., 797 gr. (135) (5,75) Mk., rother 743 gr. (125), 749 gr. (126) 124 (5,25) Mk. — Sommerweizen 797 gr. (133) 128 (5,45) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pf. hell), matter, 729 gr. (122-23) bis 750 gr. (126) ab Boden 110 (4,40) Mk., 728 gr. (122) bis 749 gr. (125-26) 111 (4,44) Mk., 747 gr. (125-26), 759 gr. 111 1/2 (4,46) Mk., 759 gr. (117-28) mit Weizen 110 (4,40) Mk. — Gerste (pro 70 Pfund) unverändert, große befest 95 Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) niedriger, 100 (2,50) Mk., 103 (2,55) Mk., 104 (2,60) Mk., 105 (2,60) Mk., 110 (2,75) Mk., 111 (2,75) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfund) unverändert, grane gering 110 (4,95) Mk. — Bohnen (pro 90 Pfund) unverändert, 108 Mk. — Wicken (pro 90 Pfund) unverändert, 105 (4,70) Mk., 106 (4,75) Mk., 107 (4,80) Mk., mittelgroße 111 (5,00) Mk. — Leinsaat flau.

Bromberg, 20. November. Antistischer Handelskammer-Bericht.

Weizen 120-128 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 98 bis 108 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mk., Braugerste 108-122 Mk. — Hafer 102-110 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 102-112 Mk., Kocherbsen 125-140 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Rosen, 20. November. Spiritus. loco ohne Faß (50er) 48,80, do. loco ohne Faß (70er) 29,20. Unverändert.

Berliner Cours-Bericht vom 20. November.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,80 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2 % 104,20 G. Preuß. Conf.-Anl. 4% 105,70 bz. Preuß. Conf.-Anl. 3 1/2 % 104,20 G. Staats-Anl. 4% 100,30 G. Staats-Schuldcheine 3 1/2 % 100,50 B. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3 1/2 % 100,90 bz. Posenische Provinzial-Anl. 3 1/2 % 100,50 bz. B. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2 % 100,70 G. Kommersische Pfandbr. 3 1/2 % 100,50 G. Posenische Pfandbr. 4% 103,10 B. Westpr. Ritterchaft II. B. 3 1/2 % 100,90 G. Westpr. Ritterchaft II. 3 1/2 % 100,00 G. Preussische Rentenbr. 4% 104,90 bz. Preussische Rentenbriefe 3 1/2 % 100,00 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2 % 123,40 G.

Berlin, 20. November. (Städtischer Schlachtviehmarkt.)

(Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 321 Rinder, 4568 Schweine (darunter 108 Mastpferde), 840 Kälber, 925 Hammel. — Rinder, in der Hauptsache geringe Waare, wurden ziemlich geräumt, die Preise vom vorigen Sonnabend aber nur schwer erzielt. — Am Schweinemarkt zogen bei rubigem Handel die Preise wegen des sehr schwachen Auftriebs an. Derselbe war verriacht durch Schwierigkeit der Sonntagsverladung in den Ostprovinzen und die Verluste der Händler am vorigen Markt. Der Markt wird geräumt. I 52 bis 53, II 50-51, III 47-49 Mk. per 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bationier 44 Mk. per 100 Pfund mit 55 Pfund Tara per Stück. — Kälberhandel ruhig. I 62-68, ausgesuchte Waare darüber; II 53-61, III 42-52 Pf. per Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt war der Umsatz zu gering, um zur Preisfeststellung hinzureichen.

Stettin, 20. November. Getreidemarkt. Weizen loco fest, neuer 120-132, ver November-December 133,00, per April-Mai 138,25. — Roggen loco fest, 117-120, per November-December 119,75, per April-Mai 120,75. — Kommerscher Hafer loco 110-116. — Spiritusbericht. loco matter, ohne Faß 70er 31,60, per Novbr.-Dezbr. — per April-Mai —.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Chebot und Burkin für einen ganzen Anzug zu Mk. 5,75 Kamogarn u. Melton für einen ganzen Anzug zu Mk. 9,75 je 2,30 m f. den Anzug berechn., versend. direct an Seidermann Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Dépôt. Muster umgehend franco. Nichtpassendes w. zurückgenommen.



# Landwirtschaftliche Wander-Ausstellung

Aöln a. Rh., 6.—10. Juni 1895.

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Biegen, Geflügel, Bienen, Samen u. Pflanzen, Wein, Düng- und Futtermittel, Maschinen und Geräte.

Der Anmeldetermin ist eröffnet, Anmeldepapiere aus-

schließlich zu beziehen durch:

Berlin SW., Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.  
Zimmerstr. 8. Das Direktorium.

## Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart, Reorganisiert 1855.

Unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. **Alle Gewinne** kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Außerordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark. Versicherungsstand ca. 41 Tausend Policen.

### Lebensversicherung

in den verschiedensten Formen.

Billigste Prämienätze. Dividendengenuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

### Rentenversicherung

Leibrenten für eine oder zwei Personen. Im letzteren Fall zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden. Umfängliche Renten für spätere Bezüge. Hohe Prämienätze. Alles Dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
In Graudenz: **Gustav Kaufmann**, Hauptagent; in Culm: **Julius Ries**, Hauptagent; in Thorn: **Max Gläser**, Hauptagent, Gerkenstraße 16; in Königsberg: **A. Aronheim**; in Santenburg: **J. Jacobowitz**; in Allenstein: **Theodor Eitzen**, Hauptagent.

## Lebens u. Pensions-Versich.-Gesellschaft „Janus“ in Hamburg.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir dem Herrn Kaufmann **S. Loeffler** in Graudenz eine Hauptagentur mit dem ganzen dort laufenden Inkasso übertragen haben.

Danzig, Oktober 1894.

Die General-Agentur.  
Gustav Meinas.

## Grossist

welcher West- und Ostpreußen bereisen läßt und den Allein-Vertrieb eines Special-Artikels in der Nahrungsmittel-Branche übernehmen will, wolle seine werthe Adresse unter **M. W. 100** postlagernd Bunzlau i. Schl. bis zum 25. d. M. einenden. [7779]

## Cigarren.

Eine alte, große rheinische Cigarren-Fabrik sucht für West- u. Ostpreußen einen tüchtigen, gut eingeführten **Provisions-Verkaufsmann**. Kreislagern Nr. 27-70. Es wird nur auf Herren rekrutiert, welche schon länger in d. Branche arbeiten und bei der besseren Händler-Kundschaft gut eingeführt sind. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7821 d. d. Exped. d. Gesellsch. erbeten.

Jeden Posten [7174]

## Kleesamen

und **Thymothee** kauft **Rudolph Zawadzki**, Bromberg.

Ein gut erhaltener [8357]

## Geldschrank

wird zu kaufen gesucht. Größe ist anzugeben. Offerten an A. Fubrich in Straßburg Wpr. zu richten.

Größere Posten [8180]

**Dabersche Kartoffeln und Magnum bonum** kauft **Otto Hartmann**, Krojante.

Für [7622]

## weiße Bohnen

zahlt die höchsten Preise **C. F. Piechotta**.

**Fabrik-Kartoffeln** unter vorheriger Bemusterung kauft [9477] **Albert Pitke**, Thorn.

**Fabrik-Kartoffeln** kauft ab jeder Station [6902] **B. Hozakowski**, Thorn.

**Preislisten** über sämtliche Gummi-Neuheiten werden gratis und franco [1856] **Bernhard Taubert**, Leipzig VI.

**Preislisten** mit 200 Abbildungen versendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückgegeben werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co.**, Berlin S. [8894] Prinzengr. 42.

## Lieferanten

für **Züfiter Halbsett- u. Magerkäse** suchen und bitten um Offerten **Gyssling, Ebbhardt & Co.**, Königsberg i. Pr.

Ein hölzernes, gut erhaltenes [8066]

## Roßwerk

ist billig zu verkaufen bei **Görz, Kotozko**, Kr. Culm. [8230]

## Dreschkasten

mit zwei Schwungrädern, viersp., hat abzugeben **Joh. Schloßowski**, Griebenau v. Anislaw, Kr. Culm.

Ca. 1200 Centner

## Schnitzel

à Ctr. 15 Pfg. ab Zuckerfabrik Schwab hat noch abzugeben [8369] **S. Feldt**, Rosenau.

## Schnitzel

verkauft billig [5069] **Zuckerfabrik Marienwerder**.

## Erbsen

folgende Sorten liefert nach Graudenz, frei ins Haus mit 2 Mark v. Centner: **Athene**, **Süß** zur Lippe, **Schneeflocke**; ferner [8286]

## Futtermöhren, auch Zuckerrüben

mit 1 Mk. v. Ctr. u. erbittet Aufträge **L. Neufeld-Rosenthal** b. Rehden Wpr.

## Viehverkäufe.

## Bravo

Fuchshengst, 1,72 m groß, 8 Jahre alt, gefört, veräußert in Dosen bei **Wobigehnen**, Kreis Mohrungen. [8291]

## Ein Fuchswallach

mit Stern, 6 Jahre, 5' Wagenpferd, eine tragende [8378]

## Fuchsstute

mit Stern, 6 Jahre, 4", im Stutbuch eingetragen, veräußert zu **Dom. Krottsch** in bei **Bischofswerder** Westpreußen.

## Vornehme Rappstute

7jährig, ohne jeden Fehler, Commandeurbrief, verkäuflich. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8184 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Sehr edel gezogene [8439] **braune Stute** 9 Jahre alt, 4", für jedes Gewicht, fehlerfrei, für 850 Mk. wegen Ueberfüllung des Stalles veräußert. von **Endevort, Thorn III.**

**Zu verkaufen:**

1. **Rappe**, Wallach, 5", 89 geb. von **Architekt (Trakehner)** a. e. **Villy-Stute** v. **Trif**, gesund, fehlerfrei, schwer, Gewicht, gut geritten.
2. **Rappe**: **Distr.** Stute, 5", 86 geb., gef., fehlerfrei.
3. **Fuchs**: Wallach, **Harpagos** von **Eberhard** a. d. **Pamara**, **Trakehner** Vollblut, 5", 87 geb., sehr schnell, springt gut.

1-3 vor d. Züge u. d. Eskadron ger. 2 u. 3 sicher bei den Jagden.

v. **Liebermann**, **Riesenburg**, **Mittmeister** u. **Est.-Chef Ctr. Württbg.**

**Drei junge Zughocher** veräußert bei [8231] **Desterwik**, **Klement** b. **Rehden**.

## 25 Stiere und 1 Bulle

mit 10 Ctr. Durchschnittsgewicht, stehen zum Verkauf in **Mortung** v. **Löbau** Wpr. [8219] **Grand**, **Verwalter**.

## Kühe.

4-6 hochtragende **schwere Kühe** stehen zum Verkauf in **Vorw**, **Jamielnik** per **Jamielnik** Westpr. [8406]

**Dominium Groß** **Jablan** bei **Pr. Starogard** stellt wegen Ueberfüllung des Stalles

## tragende Kühe

und 13 zur Mast geeignete **Stiere** zum Verkauf. [8500]

## 5 fette Stiere

8 fette **Schweine** veräußert in **Lipowik** bei **Schloß Roggenhausen**, **Wahnhof** **Lesen**. [8231]

## 132 fette Stiere

10 junge und 1 älteres **Mastschwein** verkauft **Dom. Wiedersee**. [8234]

## Schweine

sind veräußert in **Annaberg** bei **Melno**. In **Dom. Gafan** bei **Anislaw** sind 70 Stück engl. **Fettschafe** veräußert. [8358]

## Etwa 60 Faseltschweine

verkauft **Dom. Alt Janischau** bei **Belwin**. [8467]

Se zwei gesunde, starke u. gut gebaute **Hambouillet- und Orfordshiredown-Böde** stehen sehr preiswerth zum Verkauf. **Dom. Friedek** bei **Wroß** **Wpr.**

## Wegen Brandunglüd

sollen hier sofort [8209] **200 Lämmer** verkauft werden. **Dominium Sell** b. **Rehden**. [8246]

## Hammel

kernfest, veräußert in **Leip**, Kreis **Osternode**. Ein junger, brauner, dreifärbiger **Hühnerhund** deutsch-engl. Kreuzung, ist zu verkaufen. [8411] **Bruchan** b. **Tuchel**.

## Zweijährige schöne Dogge

billigst **Louis Wiemer**, **Göda**.

## Preis pro einseitige Kolonietzelle 15 Pf.

## Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In- und Auswanderungsüberschusses sind 11 Millionen gleich einer Zeile

**Cand. theol.** sucht Stelle als **Hauslehrer**. Derselbe kann auch in den Elementen des **Violinspiels** unterrichten. Anfr. erb. a. **Karl Uhrmacher**, **Reuwich** a. **Rh.**

**Junger tüchtiger Schriftfeger** sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung. Off. postl. u. **100 Kadost** **Wpr.** erb.

**Junger Mann** der Holzbranche, 19 J. alt, sucht gestützt auf gute Empfehlungen im **Comptoir** od. **Blas** sofort Stellung. Offerten werd. u. **Nr. 8082** an die **Expedition des Gesellsch.** erbet.

Ein jung. **Commis**, der am **1. Oktob.** cr. demittirt und bis jetzt in Stellung gew., der polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung in einem **Material-Geschäft**. Offerten bitte nach **Friedensdorf** per **Schareyten** zu richten. [7672] **August Dormeyer**.

**Junger Mann** [8428] 24 J. alt, m. g. **Handschrift**, **tautionsf.** u. **gut. Zeugn.**, sucht z. **1. Dez.** od. später Stellung, gleichw. welcher Art. **Gesl. Off.** u. **R. S. 351** postlag. **Bromberg** **I** erbet.

**Junger Mann** **Manufakturist**, welcher auch mit **Comptoirarbeiten** ziemlich vertraut, sucht gestützt a. **gute Zeugn.**, auf diesem Wege als **Verkauf** oder **Comptoir** p. **1. E. M.** dauernde Stell. **Gesl. Off.** erb. **A. Moses**, **Wandsburg**.

## Ein junger Mann

24 Jahre alt, mit der **Eisen-** sowie **Colonialwaarenbranche** vertraut, gegenwärtig in Stellung, sucht zum **1. Januar 1895** anderweitig Engagement. Offerten erbet. u. **M. 333** **hauptpostlagernd Bromberg**. [8437]

## Materialist

25 J. a., in d. **Col.**, **Materialw.**, **Eig.**, **Tab.**, **Wein** u. **Destill.**-Branche bew., mit **Buchführ.** u. **Corresp.** vertr., der deutsch. u. **poln. Spr.** mächt., f. g. a. g. **Zeugn.** v. **1. Dez.** resp. **1. Jan. 95** **Eng.** **Off.** u. **P. T. 29** postlag. **Elbing** e.

Suche bei bescheid. Anspr. ver. **sof. Stell.** als **Inspektor**. **B. 26 J.** alt, **9 J. b. Fach**, **gute Zeugn.**, d. **poln. Sprache** mächt., **Prob. Polen** u. **Kommern** evtl. bevorz., **Agenten** erb. **Off.** u. **br.** mit **Aufschr.** Nr. **8257** an die **Exp. d. Ges.** e.

Ein **solider, zuverlässiger Landwirt**, 34 Jahre alt, evangelisch, der sein väterliches Grundstück von **300 Morgen** schon viele Jahre selbstständig bewirtschaftet hat, sucht von **sofort** od. **später** Stell. als **Wirthschafter**. Offerten werden briefl. mit **Aufschr.** Nr. **8435** an die **Exp. d. Ges.** erb.

## Ein Deconom

gewesener **Cavallerist**, war bis dato auf größeren Gütern thätig, worüber beste **Zeugnisse**, sucht zum **1. Dezember** Engagement. Gefällige Offerten erbitte unt. **G. D. 192** postlag. **Garnsee** **Westpr.** [7184]

## Deutscher Inspektoren-Berein.

**Kostenfreier Nachweis tüchtiger Beamten** durch die **Subdirektion** zu **Königsberg i. Pr.**, **Prinzenstraße 20**.

## Ein junger Mann

im vollendet. **17. Lebensjahre**, der zuletzt in der **Prima** eines **Gymnas.** gewesen hat, f. **Stell.** in einer **gr. Wirthsch.** **Westpr.** **beh. Erlen**, d. **Landw.**, **Melb.** **u. br.** u. **Nr. 8394** an die **Exp. d. Ges.** erb.

## Stellung

**Erst**, f. j. **Landw.**, **Prisp.** **10 Pf.** **Staatl.** **conc. Landw. Extr.** **aus Stettin**, **König Albertstraße 5, II.**

**Stellung** erb. Jeder d. das **Centralstellen-Nachweise-Bureau** **Königsberg i. Pr.**, **Neuer Markt 10**. **Beding.** gegen **20 Pf.** **Marke**. [8507]

**Tüchtiger Müller** sucht selbständ. Stellung vom **25. Novbr.** d. **Js.** **Gute Zeugnisse** vorhanden, mit **Stein** u. **Walzenmüll.** vertr. **E. Rens** in **Revier** bei **Schollen**.

Der **Müllergehülfe** **Fender** sucht nach einer Stellung und kann ihn als einen tüchtigen, nichtern, fleißigen **Mahlmüller** **Jedermann** empfehlen. **Antritt** kann **sof. erfolg.** **Nach** in **Stell.** b. **mir**. **A. M. a. b.**, **Ziemermühl** b. **Stegers**, **Kr. Schlochau**.

Ein **junger, verheiratheter Mann**, **12 Jahre** auf einer Stelle als **Diener** und **Jäger** thätig gewesen, sucht v. **sof.** od. **spät.** eine dauernde Stelle als **Diener, Jäger od. Waldwärt.** **Wm** mit **Forst** und **Kultur** vollständig vertraut, gute **Zeugnisse** stehen z. **Seite**. **Meld.** werden briefl. m. **Aufschr.** **Nr. 8434** an die **Exp. d. Gesellsch.** erb.

Ein **verheiratheter Schmied**, der m. **Lokomobilen** und **Drehmaschinen** gut umzugehen versteht, auch mit **Reparaturen** **Versteh.** **Sucht** gleich od. **später** Stellung. Offerten erbeten unt. **B. 100** an die **Exp. d. „Dirschau** **Zeitung“** in **Dirschau**. [8366]

Ein **junger Mann**, der als **Heizer** [8528] z. **Seegefahr.**, f. **Stell.** a. **solch.** i. **Fabrik.** **Gesl. Off.** u. **203 E. T.** postl. **Culmsee**.

## Ein tüchtiger Schweizer

sucht z. **1. Jan.** **Stllg.** zu **20-25** **Rüben** oder mit einem **Gebill.** **Näh.** unter **8480** in der **Expedition des Gesellsch.**

## Für 2 tücht. Unterjeweizer

sucht **Stellung** **Meyer**, **Oberschweizer**, **Schönwäldchen** b. **Gilgenburg**. [8266]

**1 Schneidemüller**, d. **meh. Sab.** eine **Mühle** selbstständig geführt, mit **allen** **Vorkommnissen** am **gangb.** **Wert**, sowie mit **Hobel**, **Spund** u. **Rehm** **Maschinen** vertraut ist, sucht dauernde Stellung. **Gesl. Offert.** **W. S. 100** postlag. **Bromberg** **I**.

Ein **junger, unverheir.** **Mahl- und Schneidemüller** sucht, gest. auf **gute** **Zeugnisse**, dauernd lohnende Stellung. Offerten mit **Aufschr.** **Nr. 708** postlagernd **Goldfeld**. [8261]

Suche **Stellung** m. **20 bis 30** **Centen** f. d. **Jahr** **1895**. **Vorschmitt** **Frankenst.**, **Heinrichsdorf** b. **Terespol**, **Kr. Schwab.**

## 1500 Mark Vergütung

od. **hohe** **Provision**. **Gesucht** w. von **e.** **leistungsf.** **Hamburger** **Hause** noch **einige** **Agent.** z. **Verk.** v. **Cigarren** a. **Withe**, **Priv.** z. **Günst. Condit.** **Off.** u. **D. S. 341** a. **Haasenstein & Vogler A. G.**, **Hamburg**.

Ein **flotter Verkäufer** für **mein** **Kurz- u. Galanterie-Geschäft**, nicht unter **21** **Jahren**, der **polnischen** **Sprache** mächtig, wird **gesucht**. [8545] **A. Gerion**, **Strelno**.

Für **meine** **Eisen- u. Kohlenhandlung** **suche** **per** **sofort** einen **jüngeren** [8221]

## tüchtigen Verkäufer

(mosaisch), sowie **einen Lehrling** welche der **polnischen** **Sprache** mächtig sind. Offerten mit **Gehaltsansprüchen** bei **freier** **Station** erbeten. **S. C. Vehr**, **Katel** (Nehe).

## Zwei tüchtige Verkäufer

für **Herren-Konfektion** und **Manufaktur** **suchen** **per** **1. Dezember** dauernde **Stellung** bei **hohem** **Salair**. **Polnische** **Sprache** **erforderlich**. Offerten mit **Salairangabe** und **Wid** **erbeten**. **Kronheim & Samson**, [8413] **Langendree** i. **Westf.**

## Verkauf

der **polnischen** **Sprache** mächtig, bei **hohem** **Salair** und **freier** **Station** **per** **15. Dezember** d. **J.** oder **1. Januar** **1895** **geucht**. **Reflektanten** wollen ihre **Zeugnisse** nebst **Photographie** unt. **Nr. 8384** an die **Exp. d. Gesellsch.** einenden.

## Verkauf

Für **mein** **Kurz- u. Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** **suche** **zum** **möglichst baldigen Eintritt** bei **hohem** **Gehalt** einen **älteren**, **tüchtigen**, **gewandten** [8498]

## Verkauf

der auch **polnisch** **spricht** und auf **dauernde** **Stellg.** **Anspruch** **machen** **kann**. **Den** **Meldungen** **bitte** **Photographie** u. **Zeugnisse** **beizufügen**, mit **Angabe** der **Gehaltsansprüche** bei **freier** **Station** oder **ohne** **diese**. **D. Konty**, **Osternode** **Distr.**

## Verkauf

Für **mein** **Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft** **suche** **zum** **sofortigen Antritt** **1 tüchtigen Verkäufer**, **1 tüchtige Verkäuferin** der **polnischen** **Sprache** mächtig. [8423] **Simon Wolff** **Dirsch**, **Goßlub**.

## Ein junger Mann

**Materialist**, der seine **Lehrzeit** **beendet** hat, **wird** **per** **sofort** **geucht**. [8348] **Fr. Wessolowski**, **Gilgenburg**.

Für **mein** **Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft** **pp.** **suche** **ich** **vom** **1. Dezember** einen **jüngeren** [85151]  **jungen Mann**.

**Polnische** **Sprache** **sowie** **prima** **Zeugnisse** **Bedingung**. **D. Kar** **Burgin**,







# Zunge und Hals Kräutertee

Russ. Knöterich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirk-  
samkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. Wer  
daher an *Pharyngitis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfsteifen, Asthma, Athemnoth,*  
*Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungen-*  
*schwindsucht* in sich vermuthet, verlange und besitze sich den Abdruck dieses Kräutertees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei  
Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.  
NB. Professor Dr. med. Hegewald, Meiningen, sagt: Knöterich ist unersetzlich bei Blutspeien.

## Neumark Wpr.

Für Zahnleidende  
zu brechen am 22., 23. und 24.  
d. Mts., Hôtel Lipinski. [7911]  
**v. Bardzki, Zahnarzt,**  
Straßburg Wpr.

## Baiausführungen.

Mauer- und Zimmer-Arbeiten,  
auch Entwurfs-Pläne, bin ich durch  
vorthellhafte Material-Einkäufe im  
Stande reell und billigst auszuführen.  
**F. Kriedte, Zimmermstr.,**  
Graudenz. [6735]

Nach mehrjähriger Thätigkeit  
als Assistenzarzt bei Herrn Chef-  
arzt Dr. Baum am hiesigen  
chirurgisch-gynäkologischen Stadt-  
lazareth zu Danzig eröffnete ich  
am 1. November d. Js. eine  
**Privat-Klinik**  
für **Chirurgie und Frauen-**  
**krankheiten in Danzig,**  
Langgasse 14. [8118]

**Dr. Kubacz,**  
Special-Arzt für Chirurgie und  
Frauenkrankheiten.  
Sprechst. 8 1/2-10 V., 3-4 N.,  
**Danzig, Langgasse 14.**

## Soppen



in grau, reh- oder  
dunkelbraun, aus echt  
bayerischen

**Gebirgs-Loden**  
mittelschwere à 10, 12  
Mt., schwere à 14, 16,  
18 Mt.

**Knaben-Soppen**  
je nach dem Alter, à 5 bis 9 Mark.  
Alle Größen vorrätig bis 120 cm  
Brustweite. [6820]

**Hohenzollern-Mantel**  
von 25 Mt. an.

**Osc. Lehmann,**  
Dresden, Schloßstr. 24.  
Kunst. Preislisten gratis u. franko.

**Echt chinesische**  
**Mandarinendaunen**  
das Pfund Mk. 2,85  
überbieten an **Haltbarkeit** und groß-  
artigen **Füllkraft** alle indischen Daunen;  
in Farbe ähnlich den Eiderdaunen,  
garantirt neu und heftig gereinigt; 3 Pfd.  
zum **größten Oberbett** aus-  
reichend. Tausende von Anerkennungs-  
schreiben. Verpackung wird nicht berechnet.  
Verwand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der  
**ersten Bettfedernfabrik**  
mit elektrischem Betriebe  
**Gustav Lustig**  
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

**Trautwein-**  
**Pianos.**  
Tausende  
Anerkennungen

**Neue Pianos 350 Mark,**  
Freuzsaitig, Eisenconstr., Metallstimm-  
stock, vorz. i. Ton u. Ausstatt., gedieg.  
Verb., unt. 10jähr. schriftl. Garant. Lief. die  
**T. Trautwein'sche Musikalienhandlg.**  
u. Pianofortefabr.  
Gear. 1820. Cataloge gratis u. franko.  
Berlin W., Leipzigerstr. 119 b. [7994]

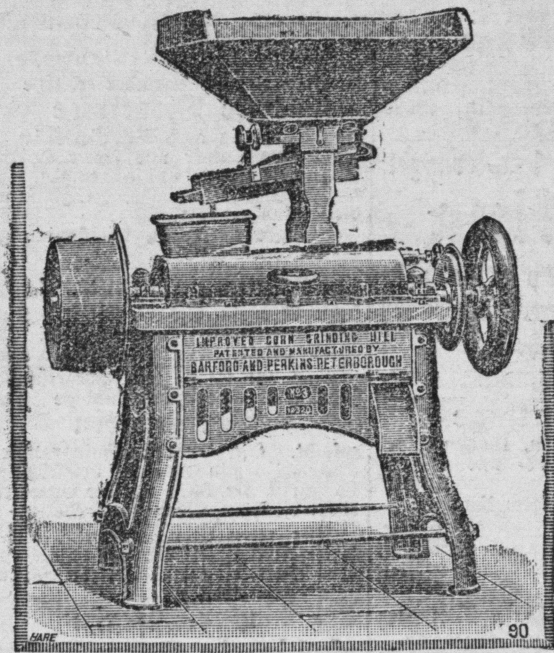
En gros & detail  
**I Träger I**  
aller Normalprofile, (6562)  
Bauschienen, Säulen, Fenster,  
Wellblech, Gleisechienen, Vornen,  
**vollständige Feldbahnen**  
zu Kauf und Miethe, Radfäße,  
Räder, Radsen, Schrauben,  
Lagermetall und Schienen-Nägel.  
**J. Moses, Bromberg,**  
Comtoir und Lager: Gammittstraße 18,  
Röhrenlager u. Maschinenversch.

**Tapeten**  
kauft man am billigsten bei (1369)  
**E. Dessonneck.**



Für **Dampfkessel-**  
und sonstige Feuerungs-Anlagen  
empfehle meine [9684]  
**la. Hartguss-Roststäbe**  
mit **Stahlpanzer.**  
Bedeutende Kohlenersparnis, höchste  
Dauerhaftigkeit.  
Jede Größe stets vorrätig.  
**L. Zobel, Bromberg,**  
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

## Die niedrigen Getreidepreise



veranlassen mit Recht die meisten Landwirthe, einen grossen Theil ihrer Produkte zur  
Verfütterung zu verwenden.  
Ich empfehle zum **Schroten** von Getreide die seit einer Reihe von Jahren als  
vorzüglich bekannten

## Original-Schrotmühlen

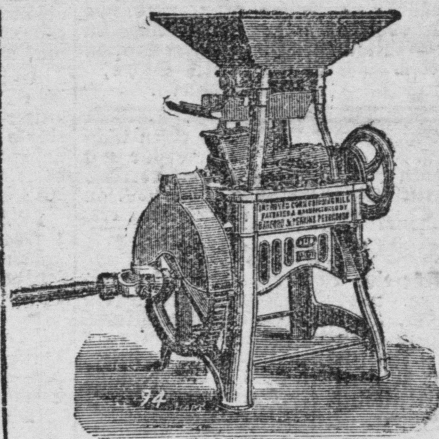
von Barford & Perkins.

Dieselben zeichnen sich aus durch  
**größte Leistung bei leichtem Gange;**  
**geringe Abnutzung**  
der mahdenden Theile;  
**billige Ersatztheile;**  
**vielseitige Verwendung;**  
**einfachste Bedienung.**

**No. 3.** Für Locomobilbetrieb. Leistung  
bis 25 Ctr. p. Stunde.

**No. 5.** Für Riemenbetrieb oder mit Räder-  
vorgelege für direkten Rosswerkbet-  
rieb. Leistung bis 10 Centner per  
Stunde.

**No. B.** wie vor. Leistung bis 5 Centner per  
Stunde.



## Häcksel-Schneide-Maschinen

Englische Construction  
mit Messern am Schwungrad.

für  
**Hand-, Rosswerk- u. Dampftrieb.**

Trommel-Maschinen  
mit 3, 4 und 5 Messern.

**Danzig.**

**A. P. Muscate**

**Dirschau.**

Landwirthschaftliche Maschinen-Bau-Anstalt, Eisen- und Metall-Giesserei.

Wir machen auf unsere gegenwärtig in Westpreußen arbeitenden

## "Victor" Schleereibemaschinen

aufmerksam, welche die Kleeblüthen in einer Operation vom Stroh abdrücken,  
ausreiben und reinigen, und bitten etwaige Resistenten sich gefälligst  
umgehend an uns zu wenden. [6845]

**Schütt & Ahrens, Stettin.**

## Artifel zum Besticken

empfehle in nur besten Qualitäten.

Borgezeichnete Brodbentel auf Fischereien	Mt. 0,40
" " " " " "	0,65
" " " " " "	0,70
" " " " " "	1,00
" " " " " "	0,85
" " " " " "	0,80
" " " " " "	0,25
" " " " " "	0,25
" " " " " "	0,90
" " " " " "	0,85
" " " " " "	0,90

Borgezeichnete Staubtücher, Topflappen, Messertaschen, Servirdecken,  
Buffetdecken, Handtücher, Schirmbezüge, Glacoteller, Uhrenbretten,  
Wandtafeln, Schutztafeln etc. zu ähnlichen Preisen. Sendung gegen Nach-  
nahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Bei Nichtkonventionung zahlte  
das Geld zurück. [7323] **J. Koenenkamp, Danzig.**

## Danziger Kirchenbau-Lotterie

Preis des Looses Mt. 1.

Ziehung d. 28. November 1894

Hauptvertrieb **Theodor Bertling, Danzig.**

Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt. [6705]

Wer da braucht zum Weihnachtsfest viel Moos,  
Der kaufe sich bei mir ein **Weimar- oder Schneidemüller Loos.**

**Gr. Schneidemüller Geldlotterie**

**Große Weimar-Lotterie**

Ziehung 13. u. 14. Decbr. 1894.

Ziehung 8.-12. December 1894.

Hauptgewinn 100,000 Mk.

Hauptgewinn 50,000 Mark

Loose à 3 Mt., Porto u. Liste 30 Pf.

Loose à 1 Mt., Porto u. Liste 30 Pf.

verfendet gegen Nachnahme, Postanweisung, Briefmarken oder Coupons.

Richard Kulicke, Berlin C, 25. Brenzlauerstr. 18.

**Richard Kulicke,**

Berlin C, 25. Brenzlauerstr. 18.

Bant- und Lotterie-Geschäft,

Fernsprecher-Amt 7, Nr. 3268. [8033]

## Bis 36 000 Mark

Daargewinn kann man jährlich erzielen, wenn man sich in die  
Mündener Privat-Loos-Gesellschaft als Mitglied aufnehmen läßt,  
wobei das ganze Risiko jährlich 25 Mark beträgt und jede Theilzahlung  
vollständig ausgeschlossen ist. Zur vorherigen Orientirung wird das Gesellschafts-  
Statut an Jedermann gratis und franco übersandt und wende man sich hier-  
wegen gefälligst schriftlich an [8255]

**Julius Weil, Bantgeschäft, München.**

**Feiner Crog-Rum**

**Pianos**

kräftiger **Jamaica-Verschnitt,**

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend.

nur en-gros, auffallend billig

auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog

bei **S. Sackur, Breslau.**

gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill.

Muster gratis. (Gegründet 1833).

Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.

## Mayfarth & Co's

transportable [2428]  
**„Spar-Kessel-Oefen“**



zum Kochen  
und  
Dämpfen  
v. Viehfutter,  
auch als  
Wäsche-  
kessel  
verwendbar,  
erfordern we-  
nig Brennma-  
terial und  
können über-  
all bequem  
aufgestellt  
werden.

**Ph. Mayfarth & Co.,**  
Berlin W., Chaussee-  
strasse 28, u. Frankfurt a. M.  
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen.

## Streng reelle

**STOFFE**

zu  
**Anzügen Paletots etc.**

in Tuch, Bocksklei, Kammergarn, Cheviote etc.

versenden Stück u. meterweise  
zu **Fabrikpreisen.**

**Billigste Bezugsquelle.**

Tausende von  
Anerkennungs-Schreiben  
zu Verfügung

Franko-Zusendung  
der Muster

**Rheinische Tuch-Niederlage**

**AACHEN.**

## B. Kuttner's

**Wurstfabrik, Thorn**

empfehle ihre ganz vorzüglichen

**Wurst-Fabrikate**

bei billigsten Preisen.

Verband von Stoppfäden, Gänse-  
haut u. Liefen hat begonnen. [1857]

Bestellungen rechtzeitig erbeten.

Jede sparsame Hausfrau

verabzäumen nicht, sich davon zu

überzeugen, daß man eine schöne  
und tadellose Wäsche nur er-  
langen kann mit [3904]

**Terpentin-  
Seife**

pro Pfund 25 Pfg.

von

**Th. Wagner, Danzig**

Alleinige Niederlage für

Graudenz bei **Paul Schir-**

macher, Getreidemarkt Nr. 30

und Marienwerderstraße Nr. 19.

## Zu verkaufen!

Eine liegende **Zwillings-Dampf-**  
maschine, welche auch als Compound-  
Maschine benutzt werden kann, mit  
Meierischer Steuerung, 365 Cyl. Dmr.,  
600 Hub und 260 Cyl. Dmr., 520 Hub.  
Eine liegende **Dampfmaschine**, 235  
Cyl. Dmr., 520 Hub. [1344]  
Eine **Dampfcompressionspumpe**,  
365 Dampfcyl. Dmr., 365 Luftcyl. Dmr.,  
650 Hub, mit Wassermantel.  
Eine **Dampfdruckpumpe**, mit Me-  
tallklappen, 370 Dampfcyl. Dmr., 600  
Luftcyl. Dmr., 650 Hub.  
Eine **Compressionspumpe**, 250  
Cyl. Dmr., 400 Hub, m. Wassermantel.  
Eine **Reauidampfpumpe**, 160 mm  
Dampfcyl. Dmr., 100 Plunger Dmr.,  
260 Hub.  
8 **Monteju's**, 1200 Dmr., 2300 hoch.  
3 **Feststatische Centrifugen**, 785 Dmr.  
1 **Autometer** für 150 mm Rohre.  
1 **haas'sche Schnittpresse**, mit  
Einwurfrichter, Entleerungsschneide u.  
Borgelege.  
Essenzen der Maschinen senden wir  
auf Wunsch. [1344]

## Zuckerfabrik Pelplin.

**Uhren, Schweizerfabrik.**  
Silber-Remtr. M. 12, 14, 15, hochf.  
16; prima Anker-Remtr. 15 Rub. M.  
18, schwerere 20; dito mit 3 Silberd.  
M. 24. Silb. Damen-Remtr. M. 12,  
hochf. 16; sehr schöne in 18 crt. Gold  
M. 26, stärkere 28. Porto frei. **Gottl.  
Hoffmann, St. Gallen.** [6701]

## Taschen-Uhren

in Nickel Mk. 3, Mk. 5,50, Mk. 8,  
in Silber Mk. 10, Mk. 11, Mk. 13,50  
Mk. 15 u. höher, in Gold Mk. 20,  
Mk. 28, Mk. 35, Mk. 42, Mk. 50  
und höher,

## Wecker-Uhren

zu Mk. 2,40, Mk. 2,70, Mk. 3, mit  
Kalender Mk. 4.

## Regulateure

zu Mk. 6, Mk. 7,50, Mk. 8, Mk. 9,50,  
Mk. 14, Mk. 16, Mk. 20 u. höher.  
Illustrirte Cataloge versendet  
gratis und franco das Uhren-  
Versandgeschäft [7295]

**Carl Schaller, Constanz.**

## Pat. Fahrradschlitten

für jedes Nieder-  
rad. Das Beste  
im Winter, Mt. 12.  
Prop. gratis. Da-  
selbst auch Patente  
f. Damen-Waffen-  
artikel verk. [7460]  
**L. Thanner,**  
Biesenhofen Bay.

## Hartguss-Mühlenwalzen

werden sauber geschliffen und geriffelt,  
**Borzellan-Mühlenwalzen**

werden mittelst Diamant abgedreht bei  
**A. Ventzki, Graudenz**

[679] Maschinenfabrik.

Sollt  
Erreicht  
Infection  
ur alle E  
Berantwor  
beid  
Brief-N  
Für  
Bestellu  
Landbri  
Ren  
„Späte  
wenn sie  
langen.  
Der  
Samu  
für die  
Rhein-  
halten,  
merkens  
Der  
müthig,  
jeder Be  
von ein  
angehört  
Reihe v  
habe, i  
Mittella  
hoffe an  
zu könne  
diese Sch  
gearbeit  
gut ist.  
Leben  
fördere  
die Wa  
staatlich  
wir ein  
ist es u  
bindu  
herzuft  
wichtig  
ist es, i  
Bild au  
neuf u  
neuf u  
fehrt;  
wirthsch  
dem g  
nachst  
Besehl  
Schwier  
habe, z  
und gef  
den wei  
hier wi  
seits bl  
Jenen  
Kräften  
bitte, r  
auch a  
statten,  
Mit ei  
wir ha  
Dant a  
für den  
Ge  
feierlic  
geführt  
einem  
müsse  
lasse u  
wolle.  
ferner  
Es  
diesen  
einmal  
unter  
welche  
stein i  
fahren.  
telegra  
Unterf  
diesem  
legen.  
Minist  
der no  
erklär  
viele  
Bei  
aus de  
der im  
die ein  
preußi  
kräftig  
Unst u  
auch n  
kangler  
In  
sekretär  
Bundes  
heißt t  
Ergänz  
buchs  
Anschri